

# Volkstimme

Einzelpreis 18 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die "Volkstimme" erscheint täglich, abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur: Emil R. L. Magdeburg. Druck und Verlag von W. F. K. Co. Magdeburg, Große Mühlstraße 2. Preis pro Stück 18 Pf. Für den Vertrieb durch die Druckerei 961. - Zeitungserlöse: 416. -

Nr. 284.

Magdeburg, Mittwoch den 4. Dezember 1918.

29. Jahrgang.

## Foch will marschieren.

Das Verlangen der Franzosen nach Auslieferung sämtlicher stärkster und bester Lokomotiven hat zu einer akuten Zuspitzung geführt. Am 1. Dezember ließ Generalissimo Foch der deutschen Waffenstillstandskommission ein

### Ultimatum mit vierundzwanzigstündiger Befristung

überreichen, in welchem die französische Forderung erneut aufgestellt wird.

Der Vorsitzende der deutschen Waffenstillstandskommission, Erzberger, hat sofort nachdrücklich Einspruch erhoben und erklärt die Erfüllung der Forderung wäre selbst dann unmöglich, wenn man das ganze deutsche Wirtschaftsleben zum Herausjuchen der stärksten und besten Lokomotiven in Unordnung brächte. Er hat den Vermittlungsvorschlag gemacht, daß Deutschland alle gegenwärtig in Reparatur befindlichen Lokomotiven nach Fertigstellung abliefern werde. Als Termin der Auslieferung ist der 1. Februar 1919 in Vorschlag gebracht. Der Vermittlungsvorschlag ist an die Bedingung geknüpft, daß die Franzosen die in Belgien und Nordfrankreich beschlagnahmten Lokomotiven in Anrechnung bringen und ihre Zahl namhaft machen. Die französischen Forderungen gingen über Sinn und Wortlaut des Waffenstillstandsvertrags weit hinaus, da darin über die Qualität der abzuliefernden Maschinen keine Bestimmung getroffen sei.

Die Frist des Ultimatums ist am Montag den 10. Uhr abgelaufen. Welche Entscheidung gefallen ist, ist noch nicht bekannt.

Wir erleben jetzt Brest-Litowsk von der anderen Seite her, uns scheint, als hätte uns das Schicksal dazu bestimmt, den ganzen Reich auszuleeren. Die Gefahr einer feindlichen Besetzung von ganz Deutschland rückt mit jeder Stunde näher heran, und was das Entschuldigste ist, sie wird als Gefahr kaum noch empfunden. Die Bevölkerung, von so vielen Erfahrungen gebeugt, von so vielen Ereignissen durchgerüttelt, ist gar nicht mehr in der Lage, die dramatische Zuspitzung der Katastrophe zu empfinden, und wenn sich Churchills Traum von 1914 verwirklichte, wenn die Lanzenspitzen der Sikhs und Ghuras in Berlin Unter den Linden funkeln würden, so würde

ein todmüdes Volk

auf dieses Schauspiel blicken.

Was treibt die französischen Generale, an den Bedingungen des Waffenstillstandes zu rütteln und ungeduldig über seine Demarkationslinie hinauszudringen? Der selbe Trieb, der noch im Frühjahr dieses Jahres die deutschen Truppen bis nach Finnland hinauf und bis nach dem Kaukasus hinunter jagte: Die von keiner politischen Erwägung gehemmte Sucht leitender Militärs, ihren Sieg mit dem letzten denkbaren Triumph zu krönen, die Massen im Siegestrausch zu betäuben und und sie all das, was sie im Kriege erlitten haben, vergessen zu machen. Zu diesen militärischen Machtsproben gesellt sich das Treiben der Gewalt und Berufspolitiker, denen ein besiegtes Land nie genug besetzt, nie genug getreten und gedemütigt, nie genug geschwächt und zerstört sein kann. Jetzt will diese Welle über uns hereinbrechen, wie sie im Frühjahr über Schwabenland hereingebrochen ist, und wir können uns denn nur mit den Worten des Chors in der Braut von Messina trösten: Wir gehorchen, aber wir bleiben stehen! Wir bleiben stehen! Ein Volk von 70 Millionen, dessen Glieder alle durch Gemeinschaft der Sprache, der Kultur, der staatlichen Einrichtungen zusammengehalten sind, läßt sich nicht vernichten, es läßt sich auch nicht

auf die Dauer knechten und berelenden.

Desto tiefer der Sturz, desto sicherer die Wiedergeburt. Wir wissen heute noch nicht, auf welchen Wegen sie uns kommen wird, aber wir vertrauen darauf, daß sie uns kommt. Mit unserer innern Politik sollen wir uns beenden, sie in notdürftige Ordnung zu bringen, wissen wir doch nicht, wie lange wir sie noch ohne Aufsicht einer fremden Militärmacht werden treiben können. Mit größter Eile werden wir uns Einrichtungen schaffen müssen, die allgemein anerkannt und dadurch gegen alle brutale Eingriffe moralisch geschützt sind. Die Arbeiter- und Soldatenräte sind solche Einrichtungen nicht, darüber darf man sich keinen Augenblick einer Täuschung hingeben. Ueberall dort, wohin der Sieger tritt, fliegen sie sofort auf. Wir müssen rasch handeln, wenn wir nicht erleben wollen, daß fremde

Gewalt in unsern Streit über die beste Staats- und Gesellschaftsform entscheidend eingreift.

Was für uns noch zu retten ist, das ist nur zu retten durch den Einfluß der Sozialisten und Pazifisten im feindlichen Ausland. Sympathien können wir uns draußen aber nur erwerben, wenn wir rasch und ohne Schwanken zu einer

### geordneten demokratischen Staatsverfassung

übergehen, die die einzig mögliche ist und die von den fremden Völkern als etwas Gemeingütiges und ihnen Wohlbekanntes verstanden wird. Der phantastische Versuch, unter Anlehnung an das verfauchte russische System eine neue Form der Staatsverfassung zu erfinden, reißt neue Abgründe des Nichtverstehens auf und verschlechtert unsere Aussichten für Waffenstillstand und Frieden.

Es steht sehr trübe, und daß durch diesen Stand der Dinge die Haltung der Sozialdemokratie während des Krieges die denkbar glänzendste Rechtfertigung erfährt, kann uns unter so traurigen Verhältnissen nur ein geringer Trost sein. Jetzt sieht doch jedes Kind, warum die Sozialdemokratie die Kredite bewilligt und warum sie überhaupt alles Erdenschöne getan hat, um dieses Ende des Krieges abzuwehren. Wenn es in den Augen von irgend jemand noch immer ein Verbrechen ist, so bekennen wir uns vor aller Welt schuldig des Verbrechens,

dieser Ausgang des Krieges nicht gewollt zu haben. Daß er eintrat, ist nun nicht unsere Schuld, die Schuld daran haben die früheren Machthaber allein zu tragen. Darum ist auch während des Krieges eine starke sozialdemokratische Partei erhalten geblieben, auf die allein sich jetzt die letzte Hoffnung des gequälten deutschen Volkes gründen muß. Die Sozialdemokratie ist niemals antinational gewesen, sie schließt sich von dem Verständnis für die besonderen Leiden und die besonderen Wünsche ihres eignen Volkes nicht aus. Sie hat dem deutschen Volke die Freiheit im Innern errungen, sie steht jetzt vor der schwereren Aufgabe, ihm auch die Freiheit nach außen zu erhalten oder sie, wenn sie verlorengeht, zurückzugewinnen. Die Welt wird keinen wahren Frieden finden, solange das deutsche Volk nicht nach außen und innen ein freies Volk ist.

## Das Wahlgesetz.

Die Verordnung über die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung ist dem Inhalt nach schon veröffentlicht worden.

Nach der Wahlordnung darf das Wahlrecht nur in dem Stimmbezirk ausgeübt werden, in dem der Wahlberechtigte in die Wählerliste eingetragen ist. Beim Wahlkommissar sind spätestens am 21. Tage vor dem Wahltag Wahlvorschläge einzureichen. Die Wahlvorschläge müssen von mindestens hundert im Wahlkreis zur Ausübung der Wahl berechtigten Personen unterzeichnet sein. Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag anzuschließen. Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden. Die Abgeordnetenliste werden auf die Wahlvorschläge nach dem Verhältnis der ihnen zustehenden Stimmen verteilt. Das Wahlverfahren wird auf der Grundlage der Wahlordnung durch eine besondere Wahlordnung, die der Staatssekretär des Innern erlassen hat, näher geregelt. Die Wahlen finden am Sonntag den 16. Februar 1919 statt.

Von besonderer Wichtigkeit ist der § 25 der Verordnung, der folgenden Wortlaut hat:

Bezieht die deutsche Nationalversammlung, das Reichsösterreich seinem Wunsch entsprechend in das Deutsche Reich aufgenommen wird, so treten die österreichischen Abgeordneten, ihr als gleichberechtigte Mitglieder bei. Voraussetzung für den Beitritt ist, daß die Abgeordneten auf Grund allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahlen unter Berücksichtigung auch der Frauen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden. Die Zahl der Abgeordneten wird auf der Grundlage bestimmt, daß durchschnittlich auf 150 000 Seelen ein Abgeordneter entfällt. Der Wahltag braucht mit dem deutschen Wahltag nicht zusammenzufallen.

Die Verordnung über die Wahlen enthält eine Anlage, in der die 38 Wahlkreise aufgeführt sind.

Se einen Wahlkreis bilden:

	Mitt. Einwohner:	Zu wählen sind Abgeordnete
1. Die Provinz Ostpreußen . . . . .	2 064 175	14
2. Die Provinz Westpreußen . . . . .	1 708 474	11
3. Die Stadt Berlin . . . . .	2 071 267	14
4. Die Reichstagswahlkreise Potsdam 1-9, soweit sie zum Regierungsbezirk Potsdam gehören . . . . .	1 544 851	10
5. Der Reichstagswahlkreis Potsdam 10, soweit er zum Regierungsbezirk Potsdam gehört . . . . .	1 814 678	9
6. Der Reg.-Bezirk Frankfurt a. d. O. . . . .	1 238 189	8
7. Die Provinz Pommern . . . . .	1 716 921	11
8. Die Provinz Posen . . . . .	2 099 831	14
9. Der Regierungsbezirk Breslau . . . . .	1 841 398	12
10. Der Regierungsbezirk Oppeln . . . . .	2 207 981	15
11. Der Regierungsbezirk Silesien . . . . .	1 176 688	8
12. Der Regierungsbezirk Magdeburg und Anhalt . . . . .	1 580 118	11
13. Der Regierungsbez. Merseburg . . . . .	1 909 510	9
14. Die Provinz Schleswig-Holstein und das zu Oldenburg gehörende Fürstentum Lüneburg . . . . .	1 662 804	11
15. Die Regierungsbezirke Aurich und Osnabrück sowie Oldenburg ohne die Fürstentümer Wirtensfeld und Bielefeld . . . . .	1 041 810	7
16. Die Regierungsbezirke Hannover, Hildesheim, Lüneburg und Braunschweig . . . . .	2 856 856	18
17. Die Regierungsbezirke Münster und Minden, der zur Provinz Hessen-Nassau gehörende Kreis Schaumburg sowie die beiden Lippe . . . . .	1 971 486	13
18. Der Regierungsbezirk Arnberg . . . . .	2 388 849	16
19. Die Provinz Hessen-Nassau ohne die Kreise Schaumburg und Sigmaringen, ferner der Kreis Wehlau vom Regierungsbezirk Koblenz sowie Waldeck . . . . .	2 251 629	15
20. Die Regierungsbezirke Köln und Aachen . . . . .	1 940 317	13
21. Die Regierungsbezirke Koblenz und Trier ohne den Kreis Wehlau, ferner das zu Oldenburg gehörige Fürstentum Vircenfeld . . . . .	1 750 819	12
22. Die Reichstagswahlkreise Düsseldorf 1-5, soweit sie zum Regierungsbezirk Düsseldorf gehören . . . . .	1 820 598	12
23. Die Reichstagswahlkreise Düsseldorf 6-12 des Regierungsbezirks Düsseldorf . . . . .	1 597 700	11
24. Die Regierungsbezirke Oberbayern und Schwaben . . . . .	2 821 918	15
25. Die Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz . . . . .	1 824 615	9
26. Die Regierungsbezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken . . . . .	2 908 873	15
27. Der Regierungsbezirk Pfalz . . . . .	987 085	6
28. Die sächsischen Reichstagswahlkreise 1 bis 9 . . . . .	1 771 117	12
29. Die sächsischen Reichstagswahlkreise 10 bis 14 . . . . .	1 165 890	8
30. Die sächsischen Reichstagswahlkreise 15 bis 29 . . . . .	1 870 214	12
31. Der Redarkreis und der Jagdkreis . . . . .	1 297 538	9
32. Der Schwarzwaldkreis und der Donaukreis sowie der Regierungsbezirk Sigmaringen . . . . .	1 221 047	8
33. Waben . . . . .	2 142 883	14
34. Hessen . . . . .	1 282 051	9
35. Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Lüneburg . . . . .	862 999	6
36. Die thüringischen Staaten Gotha, Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, die beiden Schwarzburg und die beiden Reuß sowie der Regierungsbezirk Erfurt und der zur Provinz Hessen-Nassau gehörige Kreis Schmalkalden . . . . .	2 190 692	14
37. Hamburg, Bremen und der Regierungsbezirk Stade . . . . .	1 743 545	12
38. Elb-Lothringen . . . . .	1 374 014	12

Insgesamt sind demnach 488 Abgeordnete zu wählen.

Die Wahlkommissare müssen dorthin unverzüglich ernannt werden, die Ernennung ist öffentlich bekanntzumachen. Der Wahlkommissar hat spätestens vier Wochen vor dem Wahltag auf Einreichung von Wahlvorschlägen durch die Wahlberechtigten aufzufordern. Die Wahlhandlung beginnt am 9. Uhr vormittags. Der Wahlkommissar hat die Gewählten, von der auf sie gefallenen Wahl zu benachrichtigen und sie aufzufordern, sich binnen einer Woche nach Bestätigung der Nachricht über die Annahme der Wahl zu erklären. Säumigen oder Kundigen unter Vorbehalt der Verwahrung gilt als Ablehnung.

# Die Friedensbedingungen.

Der parlamentarische Mitarbeiter der englischen Liberalen „Daily News“ sagt, daß folgende Vorschläge für Schiedsrichterleistungen von den Alliierten gemacht wurden:

1. Während einer Reihe von Jahren soll Schiedsrichter im Feld eingesetzt werden, und zwar für sämtliche in Belgien und Frankreich angegriffenen Gebiete. Diese werden auf 40 bis 50 Millionen Mark geschätzt.
2. Sämtliche vernichteten Häuser in den Städten dieser Gebiete müssen von deutschen Arbeitern aufgebaut und das zu dem Wiederaufbau notwendige Material von deutschen Arbeitern beschafft werden.
3. Es soll Schadenersatz für den vernichteten Schiffsbau geleistet werden. Dazu ist eine Vereinbarung zwischen den Alliierten und den Mittelmächten zu treffen, die dahin gehen sollte, daß sämtliche deutschen Schiffe für Rechnung der gesamten Welt fahren, aber daß auf deutschen Werften neue Schiffe für die britischen oder andern Seefahrtslinien gebaut werden.
4. Außer dem Schadenersatz für Belgien und Frankreich ist eine Entschädigung für sonstige Verluste zu zahlen.
5. Alles in Deutschland vorhandene Gold wird den Alliierten ausgeliefert.
6. Von der Erzeugung der deutschen Rohlebergwerke wird eine Abgabe erhoben, die eine Reihe von Jahren beibehalten werden muß. Außerdem ist die deutsche Kohlerzeugung unter die Kontrolle der Alliierten zu stellen.
7. Die Verheerungen in Italien, Serbien und Rußland sind gleichfalls wieder gutzumachen.

Daß diese Forderungen einfach unerträglich sind, werden auch die Feinde einsehen müssen.

# Die Frontsoldaten für die Regierung.

In Bad Gams tagte zwei Tage lang eine Delegiertenkonferenz der Soldatenräte des Feldheeres. Sie stellte sich nach langen und scharfen Erörterungen auf den Boden der Republik und erklärte sich gegen jede Gewalttätigkeit, ob sie von rechts oder von links komme.

In einem Telegramm an die Regierung drückt der Vertreter der Regierung Ebert-Gauche sein Vertrauen aus und erwartet kräftige Beistand.

# Judenmegelei in Lemberg.

Das Judenviertel in Lemberg ist eingekreist. Hunderte von Juden sind gemordet. Tausende sind obdachlos geworden, Tausende all ihrer Habe beraubt. Die Leichen lagen regellos auf den Straßen.

Nach vier Jahren blutigen Massenmordes sind abermals Hunderte gestorben. Die durch den Krieg entfesselte Bestialität hat weiter gewirkt und Schuldige wie Unschuldige ohne Wahl vernichtet.

Der Hintergrund der Lemberger Greuel bildet der wilde Kampf zwischen Polen und Ukrainern. Die Polen, die nicht zufrieden damit sind, ihren freien Nationalstaat zu begründen, wollen von fremden Volksmassen bewohnte Gebiete ihrem Staat einverleiben. Hier greifen sie nach deutschen, litauischen, weißrussischen, ukrainischen Gebieten. So sind sie mit den Ukrainern in Streit geraten.

In Ostgalizien ist nun der Streit nicht leicht zu schlichten. Ist auch die häuerliche Volksmasse ukrainisch, so sind doch die Städte, das große Lemberg vor allem, polnisch.

So eskalieren die Kämpfe. Zuerst haben die Ukrainer die Stadt gewaltsam genommen. Dabei hat ihnen offensichtlich das österreichische Armeekommando unersäglichen Ansehens planmäßig geholfen. Damals glaubte man ja noch, wenn schon nicht die polnischen, so doch die ukrainischen Gebiete für Habsburg ritten zu können.

Ein Habsburger hat dabei eine bemerkenswerte Rolle gespielt. Man weiß, daß der ehemalige Erzherzog Karl Stephan immer den Polen gemint und sich um die polnische Krone beworben hat. Aber als die Hoffnung auf die Jagellonenkrone enttäuscht ward, da wendete sich die Familie nämlich den Ukrainern zu. Der Sohn des Polen Karl Stephan, der Erzherzog Wilhelm, erstellte plötzlich ein Herz für die Ukrainer. Bei ein paar Monaten langte er in Wien auf, hielt dort den Ukrainern und ihnen selbst die Hoffnung, den Hetman Skoropadski zu beerben. Aber damit war's nicht. Die große Ukraine war nicht zu haben. Also legte der betriebsame Habsburger seine Hoffnung auf das kleine Galizien. Er kam an die Spitze der ukrainischen Regionen. Das war Habsburgs letzter Versuch, durch Schürung des Völkerhasses die eigene Herrschaft zu begründen.

Aber der Handstreich der Ukrainer mit Habsburg im Rücken hat sich nicht gelohnt. Bald ritten die Polen aus Lemberg wieder herüber. Logelung wurde in den Straßen von Lemberg geschloffen, während die ukrainischen Panzerregimente der polnischen Stadt die Lebensmittellieferanten hielten. Die bittere Not herrschte in der belagerten Stadt, die Lebensmittellieferanten gingen zu Hungerstille. Endlich wurde die Stadt von den Polen genommen. Aber die Einwohner der Stadt durch ungedulde, zahllose Kranten koste die letzten geschätzten Reste der Ordnung an. Aber der ukrainischen Herrschaft hatte sich das Judenmegelei der Stadt durch schamlose Wehr noch selbst bringen lassen. Als aber nach der Einnahme der Stadt durch die Polen die Schändung einsetzte, wurden die Soldaten aus dem Kampfbereich auf das Judenviertel.

Als es daher herangekommen, kamen ein Augenzeuger, ein Wiener Arbeiter, der Wiener Arbeiterzeitung. Das hat erzählt beim Hof der Reichsminister:

Am 23. November um 8 Uhr früh führten die Polen mit großer Uebermacht von den Ukrainern besetzten Stellungen im unmittelbaren Umkreis zu bezwecken und die Stadt in schonen, zogen sich die Ukrainer auf die freie Umgebung der Stadt zurück. Nun war für die Polen der Weg frei. Ihre Regimenter eroberten die Ferdinandstraße und die Zitadelle. Es gingen schreckliche Szenen an.

Jetzt wurden hieselbst unter der Führung von Offizieren der polnischen Legion, Gendarmen und der Juden mit dem Kolben erschossen und geschüttelt. Autos wurden mit Waren beladen und diese von Legionären und von sanitätsfähigen Soldaten verschleppt. Auch in die Wohnungen der Besten solcher Geschäfte drangen die Ukrainer ein und ermordeten die Leute, die sie dort antraten. Ganze Familien wurden ausgerottet und die Wohnungsbestände verschleppt.

Darauf ging die ganze Bande in das Judenviertel. Etwa 60 bis 80 Häuser wurden besetzt, in die Keller und in die Wohnungen Kugeln geschüttelt und dieses in Brand gesteckt. Wer herausliefen wollte, wurde erschlagen oder erschossen. Bienen Kisten, die sich auf die Straßen flüchteten, schlug man den Kopf ein. Die polnischen Patrouillen feuerten in die Leute, die bei lebendigem Leib in den Häusern verbrennen mußten. Mehr als 400 Juden flüchteten sich in den Tempel. Auch er wurde umstellt und nun schleuderten die Legionäre und die polnischen Soldaten Handgranaten und Brandbomben in die Massen und schossen in sie. Alle im Tempel wurden ermordet. Gestern noch rauchten die Häuser, die niedergebrannt worden waren, und draußen lagen die verbliebenen und verstümmelten Leichen.

Lemberg hat in den letzten fünf Jahren mehr als jede andre Stadt in dem einstigen Oesterreich gelitten. Immer wieder ist es aus einer Hand in die andre übergegangen, immer wieder ward der Krieg bis vor seine Tore getragen. Die Bevölkerung der Stadt ist verarmt und verelendet. Eine breite Masse arbeitsloser Armut hat sich angeammelt. Was Wunder, daß diese Armut von wildem Haß gegen jene jüdischen Händler und Wucherer erfüllt ist, denen der Krieg dort wie überall die beste Konjunktur war?

So fand denn in der kulturlosen, analphabetischen Volksmasse der unglücklichen Stadt der Kampf „Gegen die Juden!“ lauten Widerhall. Jüdische Kapitalisten haben diesen tollen Haß gewedt und jüdische Proletarier waren seine Opfer. Denn nicht die schuldigen reichen Juden sind des Bogroims Opfer, sondern die schuldlose jüdische Armut, die im Kriege nicht weniger schwer gelitten hat als die polnischen Proletarier. Nicht die reich gewordenen jüdischen Händler und Wucherer, sondern arme, im tiefsten Elend lebende Proletarier haben das Lemberger Getto bevölkert, das in Flammen aufgegangen ist. Abermals wie so oft schon haben jüdische Proletarier büßen müssen, was jüdische Kapitalisten verschuldet haben.

Es ist ein Bild von unserer Zeiten Schande: der Ehrgeiz des Prinzen aus dem Habsburgerstamm, die Intrigen herrschsüchtiger Generale, polnische Herrschsucht und ukrainischer Chauvinismus haben Lemberg zum Schauplatz wilder Kämpfe gemacht, jüdische kapitalistische Gobiernat hat aus der Not des Kampfes reichen Profit zu münzen verstanden, und die armen, unwissenden polnischen Proletarier wissen die an ihnen begangenen Verbrechen nicht anders zu rächen, als indem sie gegen jüdische Proletarier jagen, die ebenso arm, ebenso schuldlos, ebenso Opfer der Großen und Reichen sind wie sie selbst.

# Der Gefährhut.

Die „Magdeburger Zeitung“ weiß in ihrer Dienstagsmorgennummer folgendes aus dem vom Feinde besetzten deutschen Gebiet zu melden:

In Aachen und Jülich sind belgische Truppen eingedrungen. Es wurde sofort in Jülich eine Bekanntmachung des belgischen Befehlshabers amnestiert. Danach darf niemand ohne dessen Erlaubnis die Stadt verlassen oder betreten. Von 7 Uhr abends an darf sich niemand auf der Straße zeigen lassen, alle Versammlungen sind verboten. Alle öffentlichen Gebäude, Theater usw. sofort zu schließen. Alle Waffen müssen abgegeben und Geiseln gestellt werden. Wer im Besitz von Waffen angetroffen wird, wird ohne weiteres erschossen. Die Zeitungen werden dem belgischen Befehlshaber unterstellt und dürfen ohne seine Erlaubnis nicht erscheinen. Alle mit seiner Erlaubnis veröffentlichten Artikel müssen auf deutsch und französisch erscheinen. Deutsche Patrouillen und deutsches Militär in Uniform darf in der Stadt nicht verkehren. Das höchste über die folgenden Bestimmungen:

Die ganze Zivilbevölkerung muß die vorübergehenden Offiziere durch Abnahme der Kopfbedeckung grüßen und dabei den Bürgerkrieg verlassen.

Der diesen Befehl übertrifft, wird festgenommen und durch Verhaftung erschossen. Den betreffenden Einwohnern sowie der Stadt wird außerdem eine Geldbuße auferlegt.

Diese Nachrichten fügt die „Magdeburger Zeitung“ folgendes Schlußwort als Redaktionsmeinung an:

Geben wir erlittener Feinde behaupten können, daß die deutschen Truppen in Frankreich oder Belgien solche Forderungen an die Völkergemeinschaft gestellt hätten? Das Herz muß sich einem in Reide herumdrücken vor Scham über diese Forderungen, die unsern nationalen Ehrgefühlern direkt ins Gesicht schlagen.

Der harmlose Feind, der während des ganzen Krieges mit Absicht die Verherrlichung schürfte und bei jedem Siege, den unsere Soldaten mit Tod und Not erzielten, ohne Alkohol betrunken war, wird sich nun über die brutalen, übermächtigen, unmenlichen, unsere Ehre mit Füßen tretenden Belgier noch Kränzen entgegen lassen. Und außerdem kann er auf die Regierung, die solchen Völkerverleumdungen abgeduldet hat, noch herfallen.

Geben die Deutschen aber ein Recht zu dieser Entrüstung? Wir sagen: Nein und dreimal nein! Alles, was man hier zu berichten weiß von den Maßnahmen der unruhigen Sieger, sind Dinge, die wir — das heißt die deutsche Militärverwaltung — genau so und zum Teil noch schärfer im besetzten Gebiet — und auch in Belgien — angewandt und durchgeführt haben. Weiß das die „Magdeburger Zeitung“ nicht? Das wäre erstaunlich. Weiß man nicht, daß Belgien in jedem Monat 50 Millionen Frank an Deutschland abliefern mußte, dafür, daß es noch Kohlen und Zölle, Kupfer, Wolle lieferte? Weiß man nichts von inhaftierten belgischen Geistlichen und Straftätern belgischer Städte? Hat man vergessen, daß die deutsche Militärverwaltung regelmäßig belgischer Denkwörter in die Gefangenenlager

Deutschland abschob, wo sie zur „freiwilligen“ Arbeit gezwungen wurden und an denen viele zugrunde gingen? Erst der stammende Protest aus der neutralen Staaten über diese unerhörte Völkerverleumdung führte dazu, daß die Maßregel aufgehoben wurde.

Und nun der Grußbefehl, bei dessen Lesen nach der „M.“ sich einem das Herz vor Scham im Reide umdrehen könnte! „Alles schon dagewesen“, sagt der weise Ben Afrika. Im Deutschen Reichstag wurde festgestellt, daß die deutsche Militärverwaltung im Osten an russische Bürger ein Gebot hatte ausgeben lassen, daß alle Welt im besetzten Gebiet den deutschen Offizieren durch Hutabnehmen ehrfürchtig zu grüßen habe. Zuwiderhandlungen wurden... bestraft. Ob auch mit Koffschien, ist nicht bekannt, so wenig als es feststeht, daß die Belgier in Jülich und Aachen gleich jeden an die Wand stellen, der den Hut nicht zieht. Aber auch in Belgien ist der gleiche Befehl ergangen, die Offiziere zu grüßen. Er wurde in die Blätter des neutralen Auslandes veröffentlicht, aber die deutsche Zensur verhinderte, daß auch das deutsche Volk Kenntnis davon erhielt.

Geben die Deutschen also ein Recht, sich zu beklagen? Wir können nur feststellen, daß die kapitalistischen Gegner in belgischer, französischer oder in englischer und amerikanischer Generalsuniform — denn diese errichten den Gefährhut — um kein Haar besser und ansfändiger sind als die deutschen uniformierten Welteroberer. Das ist alles! Und wenn sich uns das Herz umdreht, dann aus Scham darüber, daß es Deutsche waren, die den andern zuerst das Beispiel gaben, wie man Bürger im eroberten Gebiet Anfang des 20. Jahrhunderts nicht behandeln durfte.

# Notizen.

München will eine neue Konferenz. Der bayerische Ministerrat verlangt in einem Telegramm an die Reichsleitung die sofortige Einberufung einer neuen Konferenz der Vertreter der deutschen Regierung in Jena oder einem andern zentral gelegenen Orte. Zu der Konferenz soll eine programmatische Kundgebung der äußeren und inneren Politik vereinbart werden. Zu den unerlässlichen Programmpunkten gehören die Fragen der Nationalversammlung, die Befreiung des Auslandigen Amtes in Berlin und die Aktienveröffentlichungen. Die Konferenz soll je nach der Größe der Bundesstaaten aus 1-3 Mitgliedern zusammengesetzt werden.

Wilhelm soll ausgeliefert werden. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Times“ will erfahren haben, daß das englische Kabinett beschlossen habe, von Holland die Auslieferung des Kaisers zu verlangen und den Kaiser vor ein Gericht zu stellen. Der Korrespondent der „Morning Post“ in Washington berichtet, daß hinsichtlich der Frage der Auslieferung eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Alliierten und Wilson bestehe. Wilson nehme auf dem Standpunkt, daß ein Rechtsstreik mit Gnad gepaart sein müsse. Ob diese Gnade Wilsons auch Wilhelm treffen soll, wird allerdings nicht verraten.

Die Entente gegen die Arbeiter- und Soldatenräte. Der Arbeiter- und Soldatenrat in Wehr ist bereits am 14. November aufgelöst und seine bis dahin nicht gelösten Mitglieder sind verhaftet worden. Generalissimus Joch erkennt die Arbeiter- und Soldatenräte nicht als öffentlich-rechtliche Körperschaft an und gewährt ihren Mitgliedern keinen andern Schutz als Privatpersonen. Unter diesen Umständen werden die Arbeiter- und Soldatenräte im besetzten Gebiet auflösen müssen. — Auch die Engländer lehnen jede Verhandlung mit den Arbeiter- und Soldatenräten ab. Wie der Admiral Beatty bei Übernahme der deutschen Kriegsschiffe nur mit Offizieren verhandelte und die mitgekommenen Vertreter des Matrosenrats überhaupt nicht empfing, so hat auch der in Kiel erwartete englische Admiral Bevington erklärt, daß er mit den Arbeiter- und Soldatenräten nicht verhandeln werde.

Auch Gotha für die Nationalversammlung. Der Arbeiter- und Soldatenrat in Gotha nahm Stellung zu der Haltung seines Vorsitzenden Geithner, der als Vertreter Gothas an der Reichskonferenz der deutschen Freistaaten teilgenommen und dort die Nationalversammlung fast unbedingt abgelehnt hat. Geithner wurde seines Amtes enthoben. Die Mehrheit des Arbeiter- und Soldatenrats war der Ueberzeugung, daß die Diktatur lange genug wie ein Al auf dem deutschen Volke gelegen habe und jede neue Diktatur verwerflich sei. Auch der unabhängige Reichstagsabgeordnete Bod (Gotha) ist aus dem Arbeiter- und Soldatenrat ausgeschieden.

Die Verluste der sächsischen Armee. Auf Grund der bis Ende November von den Truppenteilen und Behörden eingegangenen und veröffentlichten Meldungen sind die Gesamtverluste der sächsischen Armee auf allen Kriegsschauplätzen folgende: Gefallen und gestorben von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften 109 588, verwundet 294 634 (Wunde mit mehrfacher Verwundung sind mehrfach gezählt), vermisst 56 052, davon 37 012 in feindlicher Gefangenschaft.

Kaufmännische Kravalle in Prag. Am die Mittagstunde des Montag sammelten sich auf dem Graben in Prag mehrere hundert Personen an, die vor einigen Häusern, in denen sich Geschäftsleute befanden, die Herausgabe der jüdischen Besitzverhältnisse, und zwar mit der Begründung, daß die Juden an dem Land schuldig seien, das der Krieg gebracht habe. Es gelang ihnen auch, mehrere Geschäftsmänner haften zu werden. Diese wurden tüchtig insuliert. Das rufte Eingreifen von Soldaten und Solos, verhinderte weitere „Unsitte“. Man brachte die betreffenden Geschäftsleute in die Josephstadt und hielt sie dort in Schach. Um 12 Uhr wurde der Josephplatz abgeperrt. Die Menge zog unter jüdischen Ruf: „Nicht die Juden! Hängt sie auf! Es gibt sie ein! Gebt ihnen Krant zuessen und Kriegsbrot!“ vor das „Deutsche Haus“, in dem sich angeblich mehrere jüdische Geschäftsleute verborgen halten sollten. Dem Militär gelang es, die Menge wiederum gegen den Pulverturm zurückzudrängen und den Graben abzulassen.

Zwei englische Zerstörer in Libau. Sonntag nachmittag ist eine Flottille von zwölf englischen Zerstörern, die durch den Sand in die Offee eingelaufen waren, in Libau angekommen. Das Memeler Dampfboot, melbet aus Libau: Ein letztes englisches Geschwader, bestehend aus vier geschützten Kreuzern, einem Minenboot und sechs Zerstörern, ist heute hier eingelaufen und blieb im Außenhafen liegen. Bis nachmittag hatten die Engländer keine Verbindung mit dem Lande aufgenommen. Aufeinander sind Landungstruppen an Deck. Jedoch glaubt man, daß die Streitkräfte für den zur Bekämpfung der Bolschewiki von der Entente konstanten Seegang bestimmt sind und das Geschwader demnach wieder ansetzen und sich nordwärts wenden wird.

# Beilage zur Volksstimme.

Nr. 284.

Magdeburg, Mittwoch den 4. Dezember 1918.

29. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 3. Dezember 1918.

### Gerichte, Beschlüsse.

Es werden jetzt noch die unsinnigsten Gerichte kolportiert. Die Regierung soll vorhanden alle Bankguthaben, Sparfassenbücher und Borräte an Geld und Wertpapieren, die auf Banken deponiert sind, zu beschlagnahmen. Ferner soll die Kriegsanleihe für ungültig erklärt werden. Man weiß sogar, daß die Regierung dem Staatshaushalt Ersparnisse machen will, indem sie die Gehalts-, Pensions- und sonstigen Rechtsansprüche der Beamten und Staatsangestellten außer Kraft zu setzen gedenkt.

Diese Gerichte entbehren jeder sachlichen Grund- lage. Sie sind aber geeignet, in weite Bevölkerungsschichten Verunsicherung zu tragen, und dem Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens große Hindernisse zu bereiten. Um den grund- lichen Befürchtungen der Bevölkerung entgegenzutreten, sei hier noch einmal die Bekanntmachung des Rates der Volksbeauftragten vom 15. November 1918 mitgeteilt, die sich gegen die unsinnigen Gerüchte wendet. In der Bekanntmachung, die von Ebert und Haase unterzeichnet ist, wird ausdrücklich festgestellt:

1. Wir beabsichtigen nicht eine Beschlagnahme von Bank- und Sparkassenguthaben, von Borräten an Geld oder Wertpapieren, oder Wertpapieren, oder sonstigen offenen oder geschlossenen Depots vorzunehmen.

2. Wir beabsichtigen nicht die Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe oder die Kriegsanleihen überhaupt für un- gültig zu erklären oder in ihrer Rechtsgültigkeit anzutasten. Die Regierung beabsichtigt jedoch die großen Vermögen und Einkommen auf das schärfste zur Deckung der Ausgaben heranzuziehen.

3. Die Gehalts-, Pensions- und sonstigen Rechtsansprüche der in öffentlichen Diensten stehenden Beamten und Angestellten, der Offiziere und der anderen Personen des Soldatenstandes, der Kriegsschädigten und der Hinterbliebenen dieser Personen bleiben völlig unberührt und weiterhin in Kraft.

Außerdem hat die Reichskonferenz der sozialistischen Bundesregierungen ungenügend zum Ausdruck gebracht, daß es notwendig ist, die Kreditanstalten auf der bisherigen Grund- lage weiterzuführen. Auf Antrag des Staatssekretärs Müller vom Reichsarbeitsamt wurde einstimmig folgende Resolution an- genommen:

Um das wirtschaftliche Leben Deutschlands aufrecht- zuhalten, die ungestörte Versorgung des Landes mit Lebens- mitteln und Rohstoffen aus dem Ausland zu sichern und die deutsche Volkswirtschaft kreditfähig zu erhalten, ist das Fortarbeiten aller Banken, Sparkassen und sonstigen Kredit- anstalten auf der bisherigen Grundlage und in der bisherigen Form unbedingt erforderlich. In Übereinstimmung mit den Vertretern der deutschen Einzelstaaten erklärt daher die Reichsregierung, daß jeder Eingriff in die geschäftliche Tätigkeit der Kreditanstalten zu unterbleiben hat.

Die jetzige Regierung betrachtet als höchstes und vor- nehmstes Ziel die Erhaltung der deutschen Volkswirtschaft wieder zusammenzuführen; sie wird aber niemals den verkehrswirtschaftlichen Un- sinnen begehen, wichtige Teile aus dem kompliziertesten Apparat der Volkswirtschaft durch mechanische Eingriffe herauszulassen. Das würde die Sozialisierung nicht fördern, sondern unmöglich machen. Wenn all die törichten Beschlüsse und Gerüchte recht hätten, dann wäre das nicht nur ein Auslösen wichtiger Teile, sondern ein Zerbrechen der deutschen Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft beleben, nicht lähmen oder zer- schlagen, das ist die Aufgabe des neuen Deutschlands und seiner Regierung. Die äußerlich gefährdete Lage der deutschen Volkswirtschaft verlangt hier ebensoviel Klugheit wie Großartigkeit. Ge- walttätige Eingriffe bringen großen Schaden. Darüber sind nicht nur die Regierungen, darüber ist auch die übergroße Mehrheit der sozialistischen Arbeiterschaft vollkommen einig.

— Eine Massendemonstration für die Revolution und die errungene Freiheit findet am nächsten Sonntag auf dem Dömpelplatz statt. Es ist wohl selbstverständlich, daß die wertvolle Bevölkerung Magdeburgs und die in Magdeburg an- wesenden Militärpersonen sich in stärkster Weise an dieser Demonstration beteiligen, um zu beweisen, daß sie treu und fest zur gerechten Sache der Freiheit, zur neuen Regierung und zur deut- schen Republik stehen. — Alles Nähere wird durch Inserate und Plakate bekanntgegeben. —

— Das städtische Bureau für Mietbeihilfen ist mit An- fang Dezember von Peterstraße 1 nach Johannisikirchhof 30, parterre, verlegt worden. —

— Anmeldungen zum Nacht-Regiment werden noch ent- gegengenommen beim III. Bataillon, Straßburger Straße 8, Schul- zimmer 1. —

— Keine Militärarrestanten. Gegenüber den in letzter Zeit mehrfach vorgelommenen Befreiungsverweigerungen von Militärgesangenen läßt das hiesige Garnisonkommando bekanntgeben, daß weder in der Arrestanstalt in der Neuen Ulrichstraße noch im Polizeigefängnis in der Halberstädter Straße Militärarrestanten vorhanden sind. —

— **Auszahlung der Arbeitslosen-Unterstützung.** Die Arbeitslosen-Unterstützungsgelder werden nicht, wie von uns amtlich verbreitet wurde, am Mittwoch zur Auszahlung ge- langen, den Beteiligten wird vielmehr Mitteilung gemacht, wann die Auszahlung erfolgt. —

— **Zur Demobilisation.** Allgemein macht sich die fort- schreitende Demobilisation doch schon bemerkbar. In einer großen Anzahl von offenen Verkaufsgeschäften, wo bisher nur die Frau schlecht und recht die Geschäfte hochhalten konnte, bemerkt man jetzt den zurückgekehrten Mann. Mit Bekümmertem Miene werden nunmehr die leeren Regale gemustert. Auch die Schaufenster, deren Ausbesserung immer unanschaulicher geworden war, und zum Teil aus Klappen bestand, bekommen unter der kundigen Hand des Mannes wieder ein anderes Aussehen. Allerdings wird es noch geraunter Zeit bedürfen, bevor nur einigermaßen die Auslagen und das Innere der Läden dem Aussehen vor dem Kriege gleichen werden. Aufmerksamkeit des Straßenbildes finden auch hier bereits Veränderungen als Folgen der fortschreitenden Demobilisation. Ehe- malige Feldgrauen, das Bändchen des Eisernen Kreuzes im Knopfloch, durchziehen die Stadt nach allen Richtungen und suchen mit ihrer nicht mehr recht passenden Hülflosigkeit nach irgendeiner neuen Tätigkeit. Wohl-denen, die in irgendeinem warmen Nest schlafen können. Die Zahl derer, die ihre Existenz ganz von neuem aufbauen müssen, ist zweifellos recht bedeutend. —

— **Erleichterungen der Kriegsbekämpfungen für das Bauwesen.** Durch die Verfügung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisation ist die Bautenförderung durch die Kriegsamtsstellen aufzuheben. Für die Eisenbewirtschaftung fallen Freibewilligungen und Verwendungsverbote weg. Die Nachprüfung der Zementanträge durch die Bautenprüfstellen kommt gleichfalls in Wegfall. Die Zementbewirtschaftung liegt wieder lediglich in den Händen der Zementindustrie, an deren Spitze die Zementverteilungsgesellschaft beim Deutschen Zementbund in Charlottenburg, Knebelstraße Nr. 74, steht. Anträge auf Zementanträge von Zement sind für Bau- und Industriezwecke, also auch für Bauten der ehemaligen Zementwerke, nunmehr klar an die zuständigen Zementverteilungsgesellschaften der Zementwerke zu richten. Nur die Zementbewirtschaftung muß wegen Mangels an Kohlen bis auf weiteres in der bisherigen Weise bestehen bleiben. Als Unterlage für die Freigabe von Zementsteinen dient an Stelle der weg- fallenden Genehmigung der Bauten durch die Kriegsamtsstellen die Bau- genehmigung der örtlichen Baupolizei. Den Anträgen auf Freigabe von Zement ist in Zukunft eine baupolizeibehördliche Weideneinnahme über die erfolgte Genehmigung des Baues und über das für den Bau erforderliche Quantum Zement beizufügen. Anträge auf Zement- freigabe sind bei der Kriegsamtsstelle einzureichen. —

— **Erleichterungen im Wertpapierverkehr.** Bisher ist es aus Mangel an brauchbaren Verpackungsmitteln, Bindfäden, Siegel- lack usw. den Abnehmern vielfach nicht möglich gewesen, bei Wert- papieren von der Wertangabe Gebrauch zu machen. Infolgedessen blieb bei den jetzigen hohen Preisen der Schadenersatz, der seitens der Postverwaltung auf Grund des Postgesetzes in Verlust und Verschuldungsfällen zu leisten war, oft hinter dem wirklichen Werte der Sendungen zurück. In entgegenkommender Weise hat nun der Staatssekretär des Reichspostamts verfügt, daß vom 15. Dezember an bei Paketen mit einer Wertangabe bis 100 Mark verpackungswise keine höheren Anforderungen an Verpackung und Verschluß zu stellen sind als an gewöhnliche Pakete ohne Wert- angabe. Insbesondere wird bei den Paketen bis zu 100 Mark keine Verriegelung mehr verlangt. Dadurch wird es jedem Ab- nehmer möglich gemacht, Pakete im Werte bis 100 Mark ohne weitere Schwierigkeiten unter Entrichtung der Versicherungs- gebühr von 10 Pf. als Wertpakete aufzuliefern. Geht ver- packte Pakete verloren oder werden sie beschädigt oder betäubt, so wird bei der Entschädigung die Wertangabe zugrunde gelegt, sofern nicht der angegebene Wert den gemeinen Wert der Sen- dung übersteigt. In diesem Falle wird nur der letztere ersetzt. Aus Betriebszwecken ist bei Paketen bis 100 Mark der Wert nur auf der gelben Karte, nicht aber auf den Paketen selbst anzugeben. —

— **Verbesserungen im Arbeitsnachweismwesen.** Um mit Rück- sicht auf die bevorstehende schwierige Lage des Arbeitsmarktes jederzeit über Angebot und Nachfrage genau unterrichtet zu sein und aufs schnellste einen Ausgleich zwischen den einzelnen Arbeitsnachweismstellen herbeiführen zu können, hat der Arbeitsnachweis- verband Sachsen-Anhalt (Zentralarbeitsstellen) in Magdeburg ein telegraphisches Meldewesen für den öffentlichen Arbeitsnachweis eingeführt. Mit Hilfe eines sinnvoll aus- gedachten Ciffersystems (zur Kürzung der Drahtungen) melden die öffentlichen Arbeitsnachweismstellen täglich sämtliche offenen Stellen und Stellensuche ihres Bezirks, die sie voranschicklich selbst nicht gleich ausfüllen können, der Zentralarbeitsstellen, die dann nach dem gleichen Lage den Arbeitsnachweismstellen etwaige Ausgleichs- möglichkeiten drahtlich oder durch Fernsprecher bekanntgibt. Am Montag und Donnerstag jeder Woche werden die Meldungen zu Stellenlisten verarbeitet, die nach am demselben Tage den Arbeitsnachweismstellen durch die Post zugesandt werden. Hierdurch werden die Arbeitsnachweismstellen auf dem zeitlich schnellsten Wege über die Gesamtfrage des Arbeitsmarktes im Bezirk (Provinz, Sachsen) unterrichtet. —

— **Ermitteltes gestohlenen Pferd.** Das am 27. v. M. in der Adersbastei gestohlene Pferd ist in Noyenense ermittelt, wo es von einem vielfach vorbestraften Arbeiter aus Gommern für 930 Mark verkauft war. —

— **Neuregelung der Brotausstellung.** Die von der Reichs- getreidestelle vom 1. Dezember ab erfolgende Zuteilung von 40 Gramm Mehl pro Kopf und Tag wird in Magdeburg nach der Beschaffenheit des Ausschusses für die Ernährungsangelegenheiten der Arbeiterschaft in der Weise verwendet, daß ein Zusatz von 22 Pfund auf eine jeweilig zu bestimmende Nummer der Materialwarenkarte zur Verteilung kommt. Nur eine gleich- mäßige Verteilung des Brotverbrauches in den Haushaltungen zu gewährleisten, ist die Gültigkeitsdauer der Brotmarken Nr. 1 bis 4 der Brotkarte entsprechend abgeändert, so daß Brotkarte Nr. 4 bereits am 20. nicht wie bisher erst am 24. in Kraft tritt. Für die Zeit vom 28. bis zum Monatschluß ist das erwähnte Zusatz- brot bestimmt. Eine vorherige Abgabe und Ent- nahme ist strafbar. Bemerkenswert ist, daß das Zusatzbrot in gleicher Weise auch den Kindern ohne Unterschied des Alters zugewiesen wird. Da nach den Bestimmungen der Reichsgetreidestelle die neue Maßzuweisung den Schwere- arbeiterinnen auf die Schwerarbeiterzulage angedreht wird, wird die Schwerarbeiterzulage entsprechend getriggert; hierdurch entsteht jedoch in keinem Fall eine Schlechterstellung der Schwere- arbeiter, da das ausfallende Zusatzbrot der Schwerarbeiter nicht nur dem Arbeiter selbst, sondern auch seinen Familien- angehörigen zuteilt wird. —

— **Zur Durchführung der achtstündigen Arbeitszeit.** Be- zügliche Anfragen bei der Ortslohnstelle über die Aus- legung der Anordnung des Arbeiter- und Soldatenrats betreffend Einführung der achtstündigen Arbeitszeit veranlassen darauf hin- zuweisen, daß die angeordnete achtstündige Arbeitszeit die sechs- stündige Arbeitszeit bedeutet. Die Verordnung des Magistrats über Einschränkung des Verbrauchs von Kohlen, Gas und elektrischer Kraft wird, hierüber nicht betroffen. Die festgesetzte Arbeitszeit für private Büreaus darf, sofern eine Ausnahme durch den Ma- gistrat nicht gewährt ist, die Zeit von 8½ Uhr vormittags bis 4½ Uhr nachmittags und für offene Verkaufsstellen ab 1. De- zember 1918 die Zeit von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags nicht überschreiten. An Sonnabenden darf die Geschäftszeit für offene Verkaufsstellen bis 7 Uhr abends ausgedehnt werden. Be- dienungsgeschäfte dürfen außerdem auch am Donnerstag und Freitag bis 7 Uhr abends geöffnet sein. Gegen Uebersetzung der Verordnung muß, da die mangelnden Brennstoffzufuhren die äußerste Sparsamkeit an Kohlen und Licht verlangen, unnötig- lich eingeschritten werden. —

— **Hausangestellten-Versammlung.** Am Sonntag den 1. De- zember fand im Saale der Reichshalle eine öffentliche Versammlung statt, die der Zentralverband der Hausangestellten einberufen hatte. Der Einladung war in so hohem Maße ent- sprechend worden, daß der Saal überfüllt war und Hunderte von Inter- essierten wieder umstehen mußten, da sie keinen Platz mehr fanden. G. Hoff- mann sprach über die Frage: Was bringt die Revolution den Hausan- gestellten? Ihre Ausführungen, die besonders die soziale Lage der Arbeiter, die „Dienstboten“ behandelte und dann die Aufhebung der Gefindordnung und die daraus resultierenden neuen Rechte der Hausangestellten dar- stellten, fanden stürmischen Beifall der nicht gedrängt Zuschauenden. In der anschließenden Diskussion, an der sich nicht weniger als hundert Teilnehmer auch eine ganze Reihe von Hausangestellten beteiligten, wurde die oft trostlose soziale Lage dieser Schicht des weiblichen Proletariats in aresches Licht gerückt. Die Aufforderung, aus der neuen Zeit auch für die häusliche Arbeiterin die rechte Lehre zu ziehen und der gewerkschaftlichen Organisation beizutreten, fiel auf günstigen Boden. Nicht weniger als 121 Neuaufnahmen konnte der Verband am Schluß der Versammlung feststellen. Weitere Versammlungen werden folgen. Ver- trauenspersonen nimmt die Vertrauensperson Gertraud Klitzsch, Köhler- straße 8, 1. Treppe, entgegen. —

— **Die Eisenbahndirektion macht auf eine wichtige Bekannt- machung im Inf. ratenteil aufmerksam. —**

— **Diebstähle.** Gestohlen wurden in der Nacht zum 30. v. M. aus einem verriegelten Schuppen auf dem Hauptbahnhof — Westseite — 16 Zentner Zucker; in der Nacht zum 1. d. M. aus einem verriegelten Laden am Breiten Weg 31 Meter blauer Chamoisstoff, ein Sportpfeil mit Hämmerfellefuder und Schuppenbogen, ein brauner Ulster, zehn Anzüge, fünf Paletots, eine größere Anzahl Wolldecken, Unterhosen, Hemden und weiße Hüte, graue Jagdwesten, Winter- und Sommer- stiefeln in verschiedenen Farben, zehn Dolsche und andre mehr; aus einem verriegelten Keller am Breiten Weg etwa 30 Flaschen Rotwein — Marke Chateau de Fresac Daignac 1911er — aus einem verriegelten Laden in der Schwibbogen eine größere Anzahl Seidenstoffe, rotbraun, schwarzweiß, schwarz, blaurot und moderefarben, 4 Stücke Seidenstoff, ein Stück gelbblauer Stoff, ein Strahanmantel, mehrere Kokosmäde, blau, braun und schwarz, eine große Anzahl Hüfen, Kinnrücken, Schürzen, Strümpfe, Taschentücher, Stickerzeugnisse, 3 Herrenhüte u. a. m.; am 2. De- zember nachmittags aus einem verriegelten Keller in der Halberstädter- straße Wein, Liköre und eingemachte Früchte; in der Nacht zum 2. Dezember aus einem verriegelten Keller in der Kleinen Mühlstraße eine Anzahl Flaschen Rot- und Weißwein, Gläser mit Spargel sowie Büchsen mit Obst und Fleisch; aus einem verriegelten Lagerraum in der Großen Diesdorfer Straße etwa 2 Zentner Zuckerwaren. —

— **Ausfledende Krankheitsfälle.** In der Woche vom 24. bis 30. November wurden in Magdeburg amtlich gemeldet: 22 Erkrankungen und drei Todesfälle an Diphtherie, eine Erkrankung an Keuchhusten, sechs Todesfälle an Lungenerkrankung, eine Erkrankung an Schädeldrüse, eine Erkrankung und ein Todesfall an Unterleibstypus, drei Erkran- kungen und zwei Todesfälle an Ruhr. —

## Eine königliche Schauspielerin.

Roman von Ludwig Bendler.

(50. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Daniela schüttelte etwas erhellt den Kopf. Was sollte sie noch erwidern? So bedeutend war die Frage nicht. Sie nahm also Basjedags dargebotene Hand.

„Schön denn, Herr Basjedag, wenn Sie bei Gedanke glücklich macht.“

„Wacht er,“ bestätigte der Pantomimist mit dem Brust- ton der Ueberzeugung. „Du bist bloß noch ein Faden bei die Sache, Fräulein, der mir stört.“

„D, der wäre?“

„Meine Vorstellung in Frankfurt, die jedermann wird, für die mir aber's Meisefeld fehlt, Fräulein Gertrud, zwanzig M. Wie machen w'r det?“

Daniela war überrascht. Das bedeutete doch ein Er- suchen an sie.

Die Kühnheit einer Eigenführung, wie dieser Pan- tomimist sie übte, hätte einem gewiegten Dramatiker die Ehre gereicht.

Erst hob er ihr fast gewaltsam ein Verdienst um sich in die Schuhe, das sie weder hatte noch beanspruchte, dann rief er gar auch noch ihre pekuniäre Hilfe an, um dies nicht bestehende Verdienst für sich nutzbar zu machen. Groß- artig!

Aber seine Armutigkeit, unter der immerhin eine ge- wisse Bravheit unverkennbar war, nahm ihr stets hilfe- freundiges Herz auch diesem Schacher gegenüber ein, und sie holte nach kurzem Besinnen aus ihrem Geldsack im Schreib- tisch die erforderliche Summe.

„Da wird's das Beste sein,“ sagte sie, Basjedag ihre Gabe reichend, „ich stelle dem von Ihnen gepriesenen Agenten auch gleich noch den Bankier zur Seite und borge Ihnen zwanzig Mark. Sie werden's mir nicht übernehmen, Herr Basjedag.“

„Zanz jehw' nich, Fräulein, zanz jehw' nich,“ ver- stoherte der eifrig, „un in Frankfurt, wo in besser bestellt bin, kriegen Sie Rental samt Banken pünktlich wieder.“

„Schon gut, machen Sie sich keine Sorgen deshalb. Aber ich muß jetzt fort, Herr Basjedag, Sie entschuldigen.“ Daniela rüstete sich zum Aufbruch und Basjedag, wohl

verstehend, daß sie ihn nun los sein wollte, griff ebenfalls nach seinem Hut.

„Adjes, Fräulein,“ sagte er und blickte rückwärts gegen die Tür. Aber schon fast an dieselbe gelangt, kehrte er noch einmal um und griff lebhaft nach Daniela's Hand.

„Fräulein, Ihnen danke ich doch allens!“

Kaß kam Rosa, nachdem er fort war, wieder zum Vorschein. Ihr Wesen verriet Ungeduld. Außerordentlich besorgt sprach auch sie sich über den Zustand der Frau Nieritz aus, was Daniela veranlaßte, sich nun doppelt schnell zu ihr zu begeben.

Da niemand außer der Patientin in ihrer Wohnung anwesend war, so mußte Frau Nieritz selbst öffnen, um den Besuch hereinzulassen. Sie hatte es mit fahrigem An- strengung getan, so daß Daniela sofort zu der Erkenntnis kam, eine Pflegefrau müsse herbei. Ein Glück, daß auch der Doktor in der nächsten Stunde nochmals herüberkam. Er mochte sofort die nötigen Schritte tun.

Jetzt leitete Daniela ihre Schützlinge zu Frau Nieritz, die ihr die Möglichkeit bezeugte, daß sie sich noch niederlegen.

(Fortsetzung folgt.)



# Romane berühmter Männer und Frauen

12 Bände in 2 Abteilungen von je 6 Bänden. — Preis jeder Abteilung 62.70 Mark.  
**1. Abteilung:** Liebe und Leben der Lady Hamilton. — Der Roman einer Kaiserin. Katharina II. von Rußland. — Die Gräfin de Ségur. — Ein Liebesidyll Ludwigs XIV. — Louis de la Vallière. — Ein Leben für Freiheit und Liebe.  
**2. Abteilung:** Lola Montez. — Marquise von Pompadour. Ein Roman aus galanter Zeit. — Kaiserin Eugenie. Der Weg zum Thron. — Marie Antoinette. Eine Königin Liebe und Ede. — George Sand. Ein Buch der Leidenschaft. — Napoleon III. Ein Wächter auf dem Thron.  
 Diese Erzählungen verschaffen einen tiefen Einblick in die Herzenderlebnisse geschichtlicher Größen und Persönlichkeiten; sie bringen diese und menschlich näher, zeigen aber auch, in welcher Weise die Geschichte der Völker so häufig von geheimen Mächten beeinflusst wurden.

Wir liefern jede Abteilung gegen monatliche Zahlungen von **5 Mk.**, beide Abteilungen zusammen gegen **8 Mk.** monatlich.  
**A. Wollbrück & Co.,** Buchhandlung, Berlin N 24, Oranienburgerstr. 59.

Der Unterzeichnete bezieht bei der Buchhandlung **A. Wollbrück & Co.,** Berlin, Oranienburgerstr. 59, **Romane berühmter Männer u. Frauen** Abteilung 1 und 2 je Mk. 62.70, auch mit 5 Mk. für eine Abteilung oder 8 Mk. für beide Abteilungen. Erfüllungsort Berlin-Mitte.  
 Unterschrift mit genauer Wohnungszugehörigkeit:  
 K 88

## Eine große Erleichterung für Bezugsscheine

Es müssen sowohl in der Stadt wie auf dem Lande jeder weiblichen Person ohne weiteres, also ohne Prüfung des Bedarfes, 2 Bezugsscheine für Oberkleidung

### 2 Bezugsscheine für Oberkleidung

(Mantel, Jackenkleid, Kleid usw.) ausgestellt werden.  
 Bezugsscheine auf Bettwäsche, Handtücher, Badewäsche usw. werden wieder erteilt, ebenso für Matratzen und Drelle.  
 Ohne Bezugsschein dürfen verkauft werden: Handschuhe, Bett- und Steppdecken, Wachstuch, Herren-Schlafrocke, Gamaschen, imitierte Pelzgarnituren, Korsetts, Gürtel, abgepaßte Tischzeuge, Kragen, Manschetten, Einsätze, Taschentücher, Scheuertücher, leinene und baumwollene Stoffe und deren Erfassstoffe bis zu 50 Zentimeter Länge.  
 Diese Verfügung tritt sofort in Kraft und gilt bis 8. Januar.

Interessenverband Magdeburger Textilwarengeschäfte.

## Ferdinand Simon

Magdeburg gegründet 1870 Viktoriastraße 2

3256 bildet Herren und Damen **Kriegsentlassene** in besonderem Kursen in kürzester Zeit zu ermäßigtem Honorar für den praktischen Kontorberuf aus

**Ferd. Simons Kaufm. Privatschule.** Inhaber A. Hirschs Erban. Telephon 2742.

**Tagesunterricht** **Abendunterricht**

Kaufmännische und landwirtschaftliche Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Deutsch, Schönschrift, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsel-Formularlehre, Scheck- und Bankwesen

### Umzüge

Führen aller Art (Gepäckbeförderung, ein- und zweispännig, übernehmen sofort) **Glass Radler,** Schönebeckerstr. 8, Telefon 5250 und 2475.

Alte Briefmarkensammlung zu kaufen gesucht. Off. u. B 8717 an die Exp. d. Blattes. 8717

Aus dem Felde zurück. Erteile ab heute wieder Unterricht **Conr. Schmiel,** Musiklehrer, Köpckeplatzstr. 48. 8696

**ODEON**  
**MUSIK-APPARATE**  
**MUSIK-PLATTEN**  
 ersparen das Ohr eines jeden Musikfreundes  
 Große Auswahl  
**neuster Schlager**  
 sowie Marsche, Tänze, Salons, Stücke noch zu haben 8867  
**Künstlerplatten**  
 erstklass. Gesangs- und Instrumentalstücke  
 Nadela - Ersatzstelle  
**Robert Bensch**  
 Breiteweg 25B, Nähe Marktstr. Odeon-Musikhaus

### Herren-Hüte

jeder Art werden gereinigt, gefärbt und aufgearbeitet. 278  
**Hutfabrik Aug. Albrecht & Co.,** Futtergasse 2.

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit** Ohrgeschwulst, nerv. Ohrschmerzen, Glanz, Anerkennungen. **Spezialversand München 1011.**

**Musikinstrumente**, wie Mandolinen, Gitarren, Saiten, Zittern, Geigen, Mand. u. Guitarmaulten, Saiten und Zubehör, empfiehlt in großer Auswahl billig **Musikhaus R. Reimann,** Reitbahnstraße 11.

### Achtung!

1 Salon, 2 Zimmer, Schlafkammer u. Kücheinrichtung komplett zu verkaufen, evtl. mit Wohnungsübernahme. Zu erfragen bei **Szymanski, Heilige-Geiststraße 5, 2 Treppen.**

Damen- und Kinderkleidung, Umänderungen, 8751 **Lübecker Str. 90a, pt. 2.**

**Möbeltransporte** innerhalb der Stadt, über Land sowie per Bahn ohne jede Umladung führt billigst aus **Ernst Funke** jetzt Buckau, An der Elbe 8.

Übernehme noch Beschaffen jeder Art zum **Modernisieren und Umarbeiten** sowie Umfütterungen von Herren- und Damenpelzen und Umarbeitung von Pelzhüten und -mägen. So übernehme ich auch das Gerben u. Färben Beschlagnummernfreier Felle jeder Art bei schneller Lieferung und billiger Berechnung. 8780 Garantie für saubere fachmännische Verarbeitung.  
**Franz Schmidt** Privatfürsorgerei Pappelallee 20, S. 1, 3. Et.

### Pelzwaren

Ich empfehle mein erstklassiges großes Lager Skunks, Marder, Nerz, Iltis, Blauschuchs, Rotfuchs, Alaskafuchs, Nerzmurmel, Kamin usw. in reinen Kürschnerarbeit zu bekanntesten Preisen in einfauchster wie elegantester Ausführung.  
**Pelzkapes** die große Mode.  
**Pelzhüte** in allen Preislagen.  
**Pelzbesatz** in reicher Auswahl.  
 Dies Zeugnis garantieren u. Verantwortlichkeit empfindet es sich, seinen Bedarf zeitig zu besorgen. 3418  
 Aufmerksamste vorzügliche Bedienung.  
**R. Sternau** Spezial-Steingewerbe, Markt 27/28.

### Pelzwaren

Bestellbares Angebot in **Pelzwaren**

3644 Gutgehendes **Kolonialwaren-Geschäft** zu übernehmen oder passendes Lokal in bester Lage gesucht. Offerten unter 3644 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Haarphotographen** auf Provision gesucht, möglichst mit Apparat. **Franz J. J. J.,** Magdeburg, Marktstr. 1788, Nitterstraße 11. Photographische Kopier-Anstalt mit elektrischem Betrieb.

**Buchführungsarbeiten** Nahesabläufe Steuerarbeiten übernimmt und erledigt, tageweise **Hermann Kötter,** Thälmannstraße 2/3, II.

**Briefmarken** übersee- und Europamarken einzeln und in Blöcken, auch Sammlung, kauft **R. Richter,** Oberländerstr. 32, I.

Ziel **Sinte** 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

### Buchen-Brennholz

trocken, zerkleinert zu verkaufen. 8806 **Radelt, Bandstr. 16.** Fernsprecher 7488.

Von Sonnt. früh an stehen wieder **große Ferkel** zu Futterschweine sehr billig zu Verkauf. 8784 **Gustav Erbe, Annabr. 31.**

**Futterschweine** 30 bis 50 Pfund schwer. **Schneidewind, Henkeldebenstraße 19.**

**Parkettbohle** alte, frühere Qualität, fabriktiert wieder wie vor dem Kriege, ausgemittelt. 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk., 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., 12 Mk., 13 Mk., 14 Mk., 15 Mk., 16 Mk., 17 Mk., 18 Mk., 19 Mk., 20 Mk., 21 Mk., 22 Mk., 23 Mk., 24 Mk., 25 Mk., 26 Mk., 27 Mk., 28 Mk., 29 Mk., 30 Mk., 31 Mk., 32 Mk., 33 Mk., 34 Mk., 35 Mk., 36 Mk., 37 Mk., 38 Mk., 39 Mk., 40 Mk., 41 Mk., 42 Mk., 43 Mk., 44 Mk., 45 Mk., 46 Mk., 47 Mk., 48 Mk., 49 Mk., 50 Mk., 51 Mk., 52 Mk., 53 Mk., 54 Mk., 55 Mk., 56 Mk., 57 Mk., 58 Mk., 59 Mk., 60 Mk., 61 Mk., 62 Mk., 63 Mk., 64 Mk., 65 Mk., 66 Mk., 67 Mk., 68 Mk., 69 Mk., 70 Mk., 71 Mk., 72 Mk., 73 Mk., 74 Mk., 75 Mk., 76 Mk., 77 Mk., 78 Mk., 79 Mk., 80 Mk., 81 Mk., 82 Mk., 83 Mk., 84 Mk., 85 Mk., 86 Mk., 87 Mk., 88 Mk., 89 Mk., 90 Mk., 91 Mk., 92 Mk., 93 Mk., 94 Mk., 95 Mk., 96 Mk., 97 Mk., 98 Mk., 99 Mk., 100 Mk.

**Große Puppenküche** mit Einrichtung, 10-12. Str. Dinsdorfer Str. 12, II.

**Obstbäume** Stachel- u. Johannisbeersträucher, Ahabarberpflanzen empfiehlt **O. Enders, Braunschweiger Straße 26.** 8825

**Tischlerwerkzeug** sucht zu kaufen. 8809 **F. Winkler, Bandstr. 4.**

### Hals- u. Lungenleiden

aller Art, wie Katarrhen, tuberkulöse Entzündungen, Asthma u. s. w. erzielten die zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenen einwandfrei bewiesen, unsere **Rotolin-Pillen** in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge. **Kosten, Verschleimung, Auswurf,** Naschneuz, Schluck im Hals u. Brustschmerz hören auf; Kopf- und Körpergewicht haben sich rasch; allgemeines Wohlbefinden stellt sich ein. **Ergänzt die Schädler zu 2.50 Mk. in allen Apotheken; wenn nicht vorräthig, auch direkt v. uns durch um. Postbestellung. Preisliche Besondere Kostenlos durch:** **Ploek & Cie., Berlin SW. 68.**

### Schiebelehren

Stahl-Maßstäbe, Gewindelehren, Mikrometer empfiehlt in großer Auswahl 8411 **Edmund Bölsche, Halberstädter Straße 110.**

### Alkoholfreier Punsch

Kunstlich hergestellt. — Preis pro Liter 3 Mark mit Steuer. **Telephon 4322. G. Wartsch Köpckeplatzstr. 23.**

**Wilhelmstadt. Wiedereröffnung. Wilhelmstadt.** Einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich nach nun erfolgter Entlassung aus dem Geistesdienst die mir vom Magistrat übertragenen **ämtliche Steuerverwaltung** mit. Dezember eröffne und bitte meine werthe Kundenschaft welche mich bis zu meiner Einberufung in so reichem Maße mit ihrem Besuche bedacht hat, auch jetzt unterstützen zu wollen. Kundenslister liegen jetzt schon aus und bitte ich zwecks Umschreibung wohlwollend Gebrauch zu machen. **Geschäftszettel** **Zeit Schmidt, Albenstedter Str. 47** **Ede Frickestr.**

## Emil Kuntze & Sohn

**Pelzwarenfabrik**  
 Tischlerbrücke 2 Magdeburg Tischlerbrücke 2  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten **Pelzwaren** vom einfachsten bis zum feinsten zu den billigsten Preisen 3467  
 Spezialität: **Pelzhüte in allen Formen u. Preislagen**

Neu eröffnet! **Elektrotechnisches Bureau** Neu eröffnet!  
**Technische Artikel** für Fabrik-, Bergwerks- und Hüttenbedarf. 8804 **Inh. Wilh. Wölfer, Fritz Giescke.**  
 Breiteweg 100, gegenüber dem Zentraltheater. — Fernruf 7870.  
 Reparaturen sämtl. elektrischer Licht-, Kraft-, Klingel- und Telephon-Anlagen werden schnellstens und fachmännisch ausgeführt.  
 Bei Neuanlagen stehen wir mit Kostenausschlägen, gern, zu Diensten. — Große Auswahl in Beleuchtungsgeräten und sämtlichen elektrischen Apparaten.

### Kolonialwaren-Geschäft

zu übernehmen oder passendes Lokal in bester Lage gesucht. Offerten unter 3644 an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Bücherphotographen

auf Provision gesucht, möglichst mit Apparat. **Franz J. J. J.,** Magdeburg, Marktstr. 1788, Nitterstraße 11. Photographische Kopier-Anstalt mit elektrischem Betrieb.

### Buchführungsarbeiten

Nahesabläufe Steuerarbeiten übernimmt und erledigt, tageweise **Hermann Kötter,** Thälmannstraße 2/3, II.

### Briefmarken

übersee- und Europamarken einzeln und in Blöcken, auch Sammlung, kauft **R. Richter,** Oberländerstr. 32, I.

**Pelzwaren-Fabrik**  
 von  
**Ferdinand Engel**  
 Breitweg 9/10 Magdeburg Breitweg 9/10  
 beehrt sich ergebenst anzudeuten, daß sämtliche  
**Pelzwaren**  
 in reichster Auswahl zu billigsten Preisen am Lager sind.

Damen-Kragen Mk. 30 45 u. höher	Herren-Kragen Mk. 29 45 u. höher
Damen-Mäntel Mk. 40 55	Herren-Joppen Mk. 475 600
Damen-Hüte Mk. 45 55	Herren-Pelze Mk. 900 1200
Damen-Mäntel Mk. 650 900	Fußtaschen Mk. 28 36

Größtes Lager in Pelzfuttern, Pelzbesätzen und Fellen  
 in Skunks, Nerz, Seal, Otter, Biber usw. 3135

**Bruck's**  
 Kaufmännischer Tages- u. Abend-Unterricht  
 in  
 Buchführung, Handelsbriefwechsel, Rechnen,  
 Stenographie, Maschinenschreiben, Schön-  
 schreiben, Deutsch, Englisch und Französisch.

**Kaufmännische Privatschule**  
 von  
**Alfred Bruck Jenny Bruck P. Kissinger**  
 Kaufmann und Handelslehrer wissenschaftl. gepr. Lehrerin akad. geb. Lehrer

**Magdeburg, Wilhelmstrasse 1. Fernsprecher 1242.**

Jedes vorstehend angeführte Unterrichtsfach kann auf beliebige Dauer einzeln belegt werden.

**Unternähsohlen**  
 von Selbstanfertigen von Hausschuhen und Pantoffeln  
 in größter Auswahl vorräthig:  
 Kinder 1.95 Mädchen 2.25 Damen 2.50 Herren 2.75  
 sowie verschiedene andere Ausführungen in prima Qualität.  
 Bei Abnahme ermäßigter Preise.

**Schuhwarenhaus Albert Himmelstern**  
 Magdeburg-Buckau, Sebasteobcker Straße 34b.  
 Fernsprecher 7324.

**W. Kaufmann,**  
 Leimbörger Weg 2,  
 143. Mühl. d. Magdeburg. Dampferk.  
 Nachweis tüchtiger Lehrkräfte.  
 Alle Instrumente u. bestgeeignet.

Gabe garantiert naturreinen, ungeschwefelten  
 Mandolinen, Lanten, Gitarren, Violinen, Zithern, Mund- und Handharmonikas, Zubehör usw., Sprechmaschinen, Schallplatten und Reola empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

**Heißgetränk „Hibtöpfchen“**  
 (tunlicher alkoholfreier Bunsch) pro Liter 3 Mark mit Steuer.  
 1450 **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**  
 Flaschen und Korte mitbringen.

**G. Hafertorn Nachf., Dreienbrelstraße 12 u.**

**Fotografie!**  
 Aus dem Felde zurück, bin ich wieder in der Lage, meiner verehrten Kunden unter persönlicher Leitung  
**vollendetste u. technisch gute Bildnisse**  
 zu liefern. Normale Preise, schnellste Lieferung und prompte Bedienung.

Spezial: Foto-Glazen und Heim-Aufnahmen.  
 Vergrößerungen in vornehmtem Verfahren.

**J. Martini, K. Kuiper Nachfl.**  
 Breitweg Nr. 20, 1. Etage.  
 Fernsprecher 3987. 1789 Fernsprecher 3987.  
 Aufnahme bei jeder Witterung!

**Malergeschäft Werner Weißkopf & Co.**  
 Wilhelmstadt, Ebendorfer Straße 3  
 Ausführung sämtl. aus Holz schlagender Arbeiten.

**Tabak**  
 abgegeben, 2 Pfund 23 Mk. per Stücknahme.  
**Maxmann Ferchland,**  
 Pilsener in Anhalt. 450

**Weihnachts-Ausstellung!**  
 Agnes Günther  
**Die Heilige und ihr Narr**  
 — und viele Hunderte von andern guten Romanen. —

**Nordfront-Buchhandlung**  
 Königsstraße 27. — Fernsprecher 2770.  
 Gegenüber dem Circus.

**Geschäfts-Übernahme.**  
 Habe mit dem heutigen Tage die  
**Drogerie**  
 der Frau M. Rosensch, Guffen-Adolf-Straße 16,  
 selbst übernommen und bin gleichzeitig, bei meinen Vorzügen  
 entsprechende Reduzierung auf mich übertragen zu wollen.  
 W. Schütte, Drogerist.

**Konservendosen**  
 bequemes u. billiges Einmachen von Obst, Gemüsen, Fleisch  
 Anarbeiten gebräuchlicher Dosen. 8564

**Fr. Eisfeld Nachf., Große Münzstraße 7**  
 Fernsprecher 3124. Kolonialwarenhandlung. Fernsprecher 3126  
 Fernsprecher 3124. Kolonialwarenhandlung. Fernsprecher 3126

empfehlen die  
**Buchhandlung Volkstümlich**

**Wasseraufbereitung!**  
 Kaffee — Mäntel — Jacken  
 Kleider — Blusen — Röcke  
**Ballkleider innerhalb 6 Stunden**

**Damenhüte**  
 Schwarz — Filz — Samt.  
 Reichhaltige Auswahl in  
**Formen — Federn — Blumen**  
 Jede Dame ist eingeladen zu bekannt billigen Preisen.  
**Alle Hüte** werden billig, schnell und feinst  
 gemacht und angepasst.

**Hilberger Straße 25b Frey Hilberger Straße 25b**

**Bekanntmachung.**  
 Die Ausstellung neuer, einfacher, aber  
 solider Gebrauchsmöbel  
 ist bis auf weiteres verlegt geöffnet von 10 bis 4 Uhr,  
 Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Buchweg 198, 1 Etage.

**Wohlfürsorge für Kinderbewahranstalten und Kriegsgefangene**  
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung 2387

**Ausschneiden!**  
**Nataly von Eichsteuths Romane**  
 20 verschiedeneartige Doppelbände (je 2. 600 Seiten stark).  
 Inhalt: Dethle — In Lagune — Der Stern des Glücks —  
 — Jung geirrt — Der Majoratserbe — Daisch — Die  
 Frühjahrsreise — Die Regimentskassette — Romäne — Der  
 Waise — Gnadon — Gabelstein — Nachgelassen — Deger —  
 Der verlorene Sohn — Ungleich — Die Dämonen von Dornberg —  
 — Der Jid — Im Schiffsraum — Frieden — Schen von Götter.

**Ueber drei Millionen Bände**  
 hat von ihm Herr. Ditz und Gunkel seit Jahren  
 vertrieben.

Selbstverlag von Nataly von Eichsteuths, (je 2. 8,25 Mark) in  
 einjährlicher Erscheinung, (je 2. 8,25 Mark) in  
 gegenwärtiger oder nachheriger (20 Pf. mehr).

**Karl Bloch, Verh. Berlin SW 68,**  
 Kochstraße 9. Verlagsbuchhandlung Berlin 10748.  
 Unterzeichnete gibt als Verlagsbuchhandlung die  
 Verlagsrechte für die deutsche Sprache an. (Nachnahme 20 Pf. mehr). — Rücksendungen gef. werden.  
 Dr. (Voll) u. Datum: Name u. Stadt. 185

**Neuhaldensleben. Neuhaldensleben.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Meiner verehrten Kunden ist es zu wünschen, daß ich mich  
 wieder selbst baden.  
 werde, und alle von mir gefertigten Waren, welche durch  
 den Verkauf für die meisten ihrer Kunden zu einem  
 großen Nutzen werden können, unter der Bedingung  
 eines billigen Kaufpreises zu verkaufen.  
**Bruno Hennig, Ledermeister.**

**Carl Schramm, Ulrichstraße**

Größte Auswahl in  
**Damen-Handtaschen**  
 Geldtaschen für Papier- und Silbergeld, Brief- u. Zigarrentaschen sowie sämtliche Lederwaren.

**Haarschmuck**  
 stets das Neueste.  
 Kamm- u. Bürstenwaren  
 Parfüms, Haar- u. Kopf-  
 wasser, Hautcreme  
 Rasiercreme, Puder etc.

**Gänsefedern billig! Brautleute!**  
 Mod. Kissen, Schlafkissen, Chaiselongue,  
 Kleiderbügel, Berl. kompl. Bett-  
 stühle, Tisch, Stühle u. a. verkauft  
 welche billig für Ausstattungen zu  
 jedem Zweck geeignet sind. 10.8784  
 haben sind. Zu erfragen Stein-  
 straße 6, 1. Et., Barm. 8801

**Haar**  
 Eine Dappelnhaare u. s. f. etc.,  
 gut erhalt., preiswert zu verkaufen.  
 8799 Leffingstr. 70, r. part. 112. höchst Breiten  
 Gehäuses, 110,  
 (Eing. Krötenor.)  
 Ankl. Antaust.

**Jetzt wieder billiger!**

**Gas-Apparate**  
 mit Trichter und Ventilen  
 alle Arten, einfache, feine  
 in 22. Lagerung, in 22. Lagerung.

**Platten-Umtausch ohne Geldkosten**  
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt

**B. Pahst Musikhaus**  
 Fricstr. 33

**Möbel-Spezialhaus**  
**Friedrich Lorenz**  
 Peterstr. 17 Peterstr. 17  
 Großes Lager in Möbeln und Polsterwaren  
 in sehr billigen Preisen. 3889

**Spezialität: Kämpelnde Wohnschränke**  
 in billiger Ausführung.  
 Eine Tischler- und Polsterwerkstätten. Transport frei.

**Sprechmaschinen**  
 mit und ohne Trichter  
 noch zu billigen Preisen  
 und erstklassiger Fabrikat.  
 Große Auswahl in  
 Zithern, Hand- und Mundharmonikas,  
 Mandolinen, Gitarren, Geigen,  
 Saiten und Zubehörteile.

**Neuere Schallplatten**  
 fast am Lager. 3445

**Musikhaus Weber, Königshof 9. Rattorten**  
 alle Platten werden zu höchsten  
 Preisen gekauft. Alle Reparaturen  
 und Ersatzteile.

**Neustadt Neustadt**  
**Vergrößerungen**  
 mit erstklassiger Ausführung, nach jedem Maße zu  
 8889 möglichsten Preisen sowie  
**Gemi-Emaille-Droschen, Anhänger usw.**  
 Porträts, Familiengruppen, Postkarten  
 — Aufnahmen zu jeder Tageszeit, bei jedem Wetter.  
 Außerdem angefertigt: Gemälde, photograph. Gebrauchsartikel  
 Einblendung von Platten, Gläsern, Unterlegung von Bildern.

**Atelier „Elektro“, Photo-Handlung**  
 Lehncker Str. 35 im Walter-Haus Lehncker Str. 35  
 Fernspr. 7707 Fernspr. 7707

**Bekanntmachung**

Auf Grund der §§ 7 und 14 der Bundesratsverordnung über den Verkauf von Getreide...

Table with 4 columns: Item, Price per 100kg, Price per 50kg, Price per 25kg. Includes items like Durumweizen, Roggen, etc.

Der Verkauf von Getreide und Obst, für das in dieser Bekanntmachung Höchstpreise festgesetzt sind...

Magdeburg, 30. November 1918. Der Arbeiter- und Soldatenrat, Hoffmann.

**Bekanntmachung**

Auf Grund des § 5 der Bekanntmachung des Magistrats über die Regelung des Verkehrs mit Leuchtmitteln vom 24. September 1918...

Die Marken 6 und 7 der grünen Beleuchtungsmittelarten und die Marke 4 der blauen Zusatzleuchtmittelarten...

Es darf auf Marke 8 der grünen Beleuchtungsmittelkarte 1/2 Liter Petroleum, auf Marke 9 der grünen Zusatzleuchtmittelkarte 2 Kilogramm Karbid...

In den amtlichen Verkaufsstellen abgegeben werden. Die Inhaber der einzelnen Karten dürfen nur in denjenigen amtlichen Verkaufsstellen kaufen...

Die Entnahme des Karbids hat in denjenigen Geschäften zu erfolgen, in welchem die Haushaltungen in die Kundenlisten eingetragen sind...

Magdeburg, den 2. Dezember 1918. Der Arbeiter- und Soldatenrat, Hoffmann.

**Bekanntmachung**

Auf Grund des § 3 unserer Verordnung über den Verkehr mit Brot und Mehl im Stadtgebiet Magdeburg vom 12. August 1918...

Nachdem die Reichsgetreidestelle vom 1. Dezember ab die zulässige Mehlmenge pro Kopf und Tag um 40 Gramm erhöht hat...

Der § 2 der genannten Verordnung erhält folgenden Wortlaut: Zur Regelung des gleichmäßigen Verbrauchs in den Haushaltungen...

Zur Abgabe des gemäß Ziffer I zu verteilenden Zusatzbrots wird für den Monat Dezember 1918 die Marke 30 der Materialwarenkarte für Dezember 1918 bestimmt...

Auf die Bestimmung zu Ziffer II, dass Abgabe und Entnahme auf Marke 30 nur in der Zeit vom 26. bis 31. Dezember zulässig ist, wird besonders hingewiesen.

Magdeburg, den 30. November 1918. Der Arbeiter- und Soldatenrat, Hoffmann.

**Bekanntmachung betreffs Erwerbslosenfürsorge**

Zur Prüfung der Voraussetzungen für die Gewährung und die Höhe der Erwerbslosenunterstützung ist die Ausfüllung besonderer Vordrucke über die Familien-, Arbeits-, Aufenthalts- und sonstigen Verhältnisse des Erwerbslosen unerlässlich...

Die Vordrucke sind in den folgenden Stellen zu beziehen: 1. Für männliche Erwerbslose in Altstadt, Friedrichsstadt, Werder, Cracau, Preter...

2. Für weibliche Erwerbslose in Altstadt, Friedrichsstadt, Werder, Cracau, Preter, Breitenweg, 232a (am Haselbachplatz)...

3. Für Erwerbslose der Wilhelmstadt, Obenfelder Str. 8b (Kleiner Schulters), 4. Für Erwerbslose in Sudenburg und Remsdorf...

5. Für Erwerbslose in der Neuen Neustadt, Köpenicker Str. 117 (am Nikolaplatz), 6. Für Erwerbslose in der Neuen Neustadt, Köpenicker Str. 117 (am Nikolaplatz)...

7. Für Erwerbslose in Budau, Fernersleben und Sühndorf, Schönefelder Str. 118 (Schwarzer Adler).

Magdeburg, den 1. Dezember 1918. Der Arbeiter- und Soldatenrat, Hoffmann. Der Magistrat, Landberg.

**Bekanntmachung**

In letzter Zeit haben wiederholt verschiedene Gewerkschaften angefordert, die Gewerkschaft der Arbeiter...

Der Arbeiter- und Soldatenrat, Hoffmann.

**Die Funktionäre**

der Gewerkschaft u. beid. sozial. Parteien werden für Freitag abend 8 Uhr zu einer kurzen Besprechung...

Magdeburg, Werder u. Siedrichsstadt, Cracau u. Preter nach Bütteloh, Knochenhauerufer...

Wilhelmstadt nach dem „Elektrischen Funten“, Neue Neustadt nach dem „Weißen Pferd“, Siedrichsplatz...

Alte Neustadt nach Louis Karbe, Ottenbergstr., Budau nach dem „Thalia-Saal“, Dorotheenpl., Sudenburg nach der „Berbster Vierhülle“ in der Schöninger Straße...

Die Besprechung ist wichtig und betrifft die Massen-Demonstration am nächsten Sonntag.

Im Auftrage des Ausschusses: Robert Viktorius.

**Allgemeine Ortskrankenkasse für Schönebeck und Umgegend**

Durch Verordnung des Rates der Volksbeauftragten ist mit Wirkung vom 2. Dezember d. J. ab die Versicherungspflicht für Betriebsbeamte, Werkmeister, Handlungsgehilfen...

Der Vorstand, Th. Kühn, W. Ladebeck.

**Ortskrankenkasse**

Einladung zur Ausschuss-Sitzung am Dienstag den 10. Dezember, nachmittags 3 Uhr, in Müllers Hotel, Kronprinzengasse Nr. 9.

1. Wahl des Rechnungs-Ausschusses, 2. Voranschlag für 1919, 3. Verschiedenes.

**Langenweddingen**

Donnerstag, 5. Dezember, abends 7/8 Uhr, bei Herrn Friedr. Braune.

**Öffentliche Versammlung aller Männer und Frauen**

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

**Privat-Mittagstisch!**

Steinturk 9/10, varierte, beste bürgerliche Küche, reichhaltig u. wechselt. Speisefolge.

**Mod. Blusen Röcke u. Mäntel**

kleine Reste in Seide und Füll, passend für Einfache, Hübscher, feiner u. bergl. preiswert zu verkaufen...

**Kücheneinrichtung verk.**

Bestehend: Ebeadorfer Straße 3.

**Rinder-Garderobe**

wird sauber und billig angefertigt. Frau Jägermann, 8798.

**Aendern, Neuanfertigung**

famlicher Damen u. Kinder-Garderobe Bahnhofsstr. 5, 42r.

**Futterschweine**

zu verk. Bergstr. 18, part. 879.

Conntag, früh 1 Uhr entließ (auf nach langem, schweren Leiden) meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Tante Anna Schultze geb. Giese...

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 4. d. M. 19/18, um 11 Uhr, von der Kapelle des Neufährer Friedhofs aus statt.

Die Beerdigung des Schmiedemeisters Otto Rohde findet am Mittwoch den 4. Dezember um 1/3 Uhr von der Kapelle des Neufährer Friedhofs aus statt.

Rechtshilfe in Ehe-, Aliment-, Zins-, Straf- und Steuerfällen, schwierigen Lebenslagen, distinkt, schnell, billig. Dr. jur. Willes, Curiestr. 7.

Wer ist Abnehmer für geschnittenes Brennholz in größeren Mengen? Offerten unter B-8827 an d. Exped. d. Bl.

Cassels homöopath. Praxis, Breitenweg 209. Galtische Hauptpost, 9 b. 1, 3 b. 8, Ent. 9 b. 1.

Harn-Untersuchung.

Dankfagung. Für die Beweise herzlichster Teilnahme und reichen Krankenspenden beim Heimgang unserer Liebsten.

Lisbeth. Fangen wir allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank...

Familie Löcher. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die reichen Krankenspenden beim Begräbnis meiner lieben Frau...

Adolf Stiefeler. Herzlichen Dank allen, die den Satz unser lieben Entschlafenen, des Arbeiter-Invaliden Friedrich Niesel...

Die Hinterbliebenen. Am 26. November entschlief nach schwerem, langem Krankenlager mein lieber Mann und unser guter Vater, der Maurer Karl Schindler.

Die Beerdigung fand am Freitag den 29. Novbr. statt.

Deutscher Metallarb.-Verband. Verwaltung Magdeburg.

Arbeitsmarkt. Am 2. d. M. starb unser Mitglied, der Feilenhauer Edward von Dehned...

Reisedamen. für hier und auswärts für eine gut eingeführte Wochenfrau bei hoher Provision gesucht.

Städtige erste Binderin. für sofort gesucht von Lessé & Wendenburg.

Reisedamen. für hier und auswärts für eine gut eingeführte Wochenfrau bei hoher Provision gesucht.

Städtige Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Rodarbeiterinnen. Stell-sucht ein Peter Gora, 1103.

Junges ordentliches Mädchen. in d. Küche u. Hausarbeit gesucht. Frau Geyher, 1103.

Sanges-Mädchen. Stelle in sofort oder später als Lehrling ein. Gröndel kaufm. Ausbildung, 1103.

Ahrmacher. Stell-sucht, ob. auch spät, eingestellt. A. Krell, Breitenweg 35.

21stote Tagschneider. werden bei hohem Lohn sofort eingestellt. Otto Semke, Kronprinzengasse 3.

Böttcher und Arbeiter. die mit Häckern umgehen können, für Magdeburg und auswärts sofort gesucht. Ernst, Arbeitsamt, 1103.

Fabrik-Vortier. gesucht. 8707. eventuell auch Kriegsbeschädigter. Walther Boys, D.-Friedrichsplatz.

Wir suchen f. dauernde Stellung zu möglichst sofortigen Einritt mehrere tüchtige, selbständig arbeitende. 267.

Elektromonteur. zur Erweiterung, Ueberwachung und Instandhaltung unserer ausgedehnten Licht- u. Kraftanlagen. Angebote mit Nennung der Ansprüche und des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an unsere elektrotechnische Abteilung.

Reichsstickstoffwerk. Piesteritz (Bez. Halle).

3 bis 4 tüchtige Formner für Schamotteformen stellen sofort ein. 8837.

Wilhelm Paul & Milles. Ofen- und Kaminfabrik Magdeburg, Kaiserstraße 60.

Schneideseifen, Seifling, O-Strekmacher, seifhänd, tücht. Brüggemann, Nikolaplatz 4.

Grd- und Bauarbeiter. werden sofort eingestellt. 8892. Klume & König, God- und Tiefbaugeschäft.

Studierende, Bager, Maurer u. Bauarbeiter werden noch eingestellt. 8822. Guse, Damm, Baugeschäft, Alsterstraße 5.

Egeln. 6488. Egeln. Maurer u. Bauarbeiter gesucht. Zu werden beim Volker Markt, Schacht Käfer od. Gaf-hof Drei Kronen in Egeln. Gustav Stieger, Maurermeister, Magdeburg.

Steinbeher u. Arbeiter. sucht E. Jahn, Steinbehermeister, Magdeburg-Fernersleben, Büttelamerstraße 14. Tel. 4890. 18200.

Wir suchen bei hohem Lohn zu sofortigem Eintritt. 8471. tüchtige Arbeiter. Aktion - Zuckerfabrik Goldbeck.

Kraftwagenführer. nach Kleinbahn gesucht. Angebote mit Ansprüchen unter A W 392 an Rudolf Meese, Breitenweg 12.

Leute für Herdeseilpanne. bei 12. M. Dorotheenpl. 17. Morg-Kartoffelacker und Nachzügler für sofort gesucht. Wohnung vorhanden. Walter Bödelmann, Mittelgasse Klein-Dorotheen, Fernersleben Magdeburg 150 L.

Wir suchen sofort einen gut empfohlenen, kräftigen, Laufburischen. Kaiser & Lange, Mühlentaste 8894, Breitenweg Nr. 35.

Formelehrlinge. stellen ein, sofort oder später unter günstigen Bedingungen bei sachgemäßer Ausbildung. 8435. G. Seaker & E. Ehrenbrocht, Gießereiverk, Magdeburg-B.

Lehrerlehrling geg. 2000 nicht L. Scheide, Jnselber Straße 11.

Kontor-Gehtling. gut qual. Gehaltsamt u. Diner oder 1. Jan. geg. monatl. Vergüt. gr. Kontor für Buchführung. E. Bebat, Schroteite 16.

Lehrling. junge bald oder Diner für mein Dragen- u. Chemiefabrik. Dorotheenpl. 17. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

Städtische Wochenmadchen. für sofort gesucht von Gr. Dorotheenpl. 17.

**Kammer-Lichtspiele**  
 Heute und folgende Tage:  
**Der Trompeter von Säckingen**  
 Komisches Schauspiel in 1 Akt mit 6 Rollen  
 von Fritz von Schöller — Musik und Elektro  
**Paul Hartmann**  
 Arnold Hieck  
**Haben Sie Fritzen  
 nicht gesehen?**  
 Schauspiel in 3 Akten  
 Anfang 8 Uhr.

**Restaurant Alt-Reichstanzler**  
 5804 Angerer G. Str. 11, 2. Etage, Poststr. 12.  
 Täglich Knoblauchsuppe (markenfrei) mit Kartoffelsalat  
 und andre Speisen. — Unterhaltungsmusik.

**Magdeburger Fahnenfabrik**  
 (vorm. K. Fiehr), gegr. 1856 8816  
**Johannisberg Nr. 8, I Tr.**

**Schneideria** fertig gewaschen, getragen, Knabenanzug,  
 Kinder- und Damenkleidung 13-15 Jahr, Butter-  
 Strickerei, 15. H. L. 8700, 8701, 8702, 8703, 8704, 8705, 8706, 8707, 8708, 8709, 8710, 8711, 8712, 8713, 8714, 8715, 8716, 8717, 8718, 8719, 8720, 8721, 8722, 8723, 8724, 8725, 8726, 8727, 8728, 8729, 8730, 8731, 8732, 8733, 8734, 8735, 8736, 8737, 8738, 8739, 8740, 8741, 8742, 8743, 8744, 8745, 8746, 8747, 8748, 8749, 8750, 8751, 8752, 8753, 8754, 8755, 8756, 8757, 8758, 8759, 8760, 8761, 8762, 8763, 8764, 8765, 8766, 8767, 8768, 8769, 8770, 8771, 8772, 8773, 8774, 8775, 8776, 8777, 8778, 8779, 8780, 8781, 8782, 8783, 8784, 8785, 8786, 8787, 8788, 8789, 8790, 8791, 8792, 8793, 8794, 8795, 8796, 8797, 8798, 8799, 8800.

**Z. L.**  
 (Theater-Lichtspiele, Köpcke-Str.)  
 Heute, Mittwoch  
 Das sensationelle Eröffnungsprogramm:  
**Peer Gynt, I. Teil**  
 Nach dem Drama von Henrik Ibsen. 4 Akte.  
 Große Musik und glänzende Besetzung der Rollen  
 wie im Original-Theater Berlin. 8828  
**Das große Opfer**  
 Schauspiel in 4 Akten mit Gerda Zeck.  
 Sonntag 4 bis 10, Sonntag 3 bis 10.

**ZENTRAL-  
 THEATER**  
 Abends 7 Uhr:  
**Blitzblaues  
 Blut.**  
 Von Max Klinger.

**Wiederankunft  
 von Selen, Mann u. Degen**  
 Komische Oper in 3 Akten  
 von Max Klinger.

**Alte Zeit**  
 Str. 9 **Alter Zeit** Str. 9  
 Amerikaner gute Küche — großer Mittag-  
 und Abendessen, im Abonnement Ermäßigung  
 vollständige schwebende Abendkarte  
 — Schöne Musik und unterhaltende Unter-  
 haltung — billige preiswerte Weine  
 Gut gekochte Küche — Dienstboten nach  
 jeder Zeit frei.

**Ferdinand Lassalle**  
**Ein Kampf um Liebe,  
 Vaterland u. Freiheit.**  
 Sehr viel politische Großtaten hat es  
 schon mehr Male in der  
**Z. L.**  
 (Theater-Lichtspiele, Köpcke-Str.)

**SIEGFRIED COHN**  
 • MAGDEBURG •

**Praktische  
 Weihnachts-Geschenk-Artikel**

Jackenkleiderstoffe einfarbig, ca. 130 cm breit Meter 33.50 47.50 58.75 68.00  
 Jackenkleiderstoffe mellert, ca. 130 cm breit Meter 39.75 42.50 49.75 56.75  
 Blusenstoffe in wollartigen Seidengeweben, aparte Streifen, ca. 70 cm breit Meter 14.75 18.50 22.75  
 Blusenstoffe in Kunstseide, in gestreift, kariert, geblümt, ca. 70 cm breit Meter 17.50 23.50 27.50  
 Reinseidene Stoffe für Blusen, in einfarbig und gestreift Meter 8.75 10.50 bis 34.50  
 Reinseidene Stoffe kariert und geblümt Meter 8.50 13.50 18.50 bis 35.00  
 Reinseidene Stoffe für Kleider, in den apartesten Farben und nezeitlichstem Gewebe, ca. 85 bis 100 cm breit. Meter 27.50 31.75 39.00 bis 85.00  
 Reinseidene Stoffe für Jackenkleider, schwere Qualitäten, aparte Farben, ca. 70 bis 100 cm breit Meter 35.50 43.50 51.50 bis 79.75

**Neuste  
 Batik-Seidenstoffe**  
 in nie gesehenen entzückenden Farben. . . . . Meter 18.50 19.75 bis 32.00

**Schleierstoffe**  
 in hell und dunkel, große Auswahl in allen neuesten Mustern, ca. 70 bis 80 cm breit . . . . . Meter 8.30 11.50 13.50 18.50  
 gestickt auf weißem und dunklem Grund, ca. 100 bis 115 cm breit Meter 12.50 14.50 17.50 bis 49.75

**Seiden-Schleierstoffe**  
 mit gestickten u. bedruckten Effekten Meter 17.50 21.50 28.50 36.00 bis 48.00  
 einfarbig . . . . . Meter 11.75 15.50 19.75 24.50 bis 39.75

**Stadttheater.**  
 Mittwoch den 4. Dezember.  
 Anfang 8 Uhr  
**Kaiser-Waldbühnen  
 Petersens Wanderei.**  
 Abends 7 1/2 Uhr  
**Jugendfreude.**  
 Donnerstag: Gastspiel des Herrn  
 Remmerjans Theater  
**Petermann  
 Rigolotto.**

**Stephanshallen**  
 Dariusch Rich. Frenker  
 Täglich abends 7 Uhr  
 Sonntag ab 3 Uhr nachm.  
**Erstklassige  
 Varieté-Vorstellung!**

**Fürstehof-Theater**  
 Eingang Prälatenstraße.  
 Heute 8 Uhr  
**Mädchen, die man  
 nicht heiratet**  
 Inter. Stück aus ein-  
 famlie in 4 Akten  
 Vorzugsort gelten  
 Sonntag ab  
 zum erstenmal  
**Die Waisen wieder!**  
 Sockverkauf täglich 12 1 Uhr.

**Wilhelm-Theater**  
 Täglich 7 1/2 Uhr  
 Große Schindler  
**Wo die Perle liegt.**  
 Mittwoch und Sonntag  
 nachmittags 4 Uhr  
**Erzählungen bei den  
 7 Siergen.**

**Sonntagskunde.**  
 Am Anfang des neuen Jahres  
 Gehen nach 8819  
**Der Dama und Herr  
 Schindler.**  
 Anmerkungen in meiner Hand-  
 zung Stephansstraße 12, W.  
**Hugo Hoffmann, Landwirt.**

**Kaiser-Panorama**  
 Breitenweg 50, I. 8820

**Fürstehof**  
 Direktion: Werner E. Hoyde und Georg Kämmlitz  
 Geschäftsführer: Fritz Assauk und Otto Böhm  
 Fernsprecher: 7267, 7268 u. 7270 Telegr.-Adr.: Theaterhoyde

Abendlich **Prunksaal** und die  
 7 1/2 Uhr und Gastspiel glänzenden  
 Sonntags 3 1/2 Uhr **Hartstein** Spezialitäten

— Nachmittags ermäßigte Preise! —  
 Karten ab 7 Tage im voraus erhältlich an der Fürstehofkasse u. im Verkehrsverein

**Wein-Restaurant** **Kaffeehaus**  
 Abends 8 Uhr **Erstklassige**  
 des Königs-Tour **zum Vorzug des Historikers Willi**  
 Hays, Paul Klose **Lille und des Opernsängers Wühm**

Dienstadt: Eröffnung der Fürstehof-Stelle

**Lichtschauspielhaus  
 Panorama**  
 Heute und folgende Tage:  
**Lotte Neumann**  
 in dem Drama  
**Das Hexlein von Groß-Tornau**  
 4 Akte.  
**Das verhängnisvolle Andenken**  
 Tragödie in 4 Akten.  
 In den Hauptrollen: Maria Widal,  
 Lu. Synd. Mari Mar.  
 Anfang 8 Uhr.

**Salzquelle**  
 Heute sowie jeden Sonntag und Mittwoch  
**Großes Künstler-Konzert**  
 — Leitung: Kapellmeister Gauret. — 8808

**Tonbild-Theater Buckau**  
 Schönebecker Straße 94b  
 Ab heute Dienstag bis einschließl. Donnerstag  
**Viggo Larsen**  
 in  
**Der Mann mit den 7 Masken**  
 ganz entzückendes Lustspiel.  
**Der tote Gast**  
 Der Fall Rödem 8779  
 9. Abenteuer des berühmten Rat Auhelm  
 Detektivschlager in 4 Akten.  
 — Salon-Orchester. —

**Zur deutschen Fahne, N., Grünstraße 1**  
 Mittwoch den 4. Dezember  
**Große Geselligkeitsfeier des Ersten Lotterie- und  
 Fünf-Minuten-Klubs (Drei-Ball)**  
 — Anfang 7 Uhr. — 8792  
 Mitglieder und deren Gäste willkommen. Der Vorstand.

**Volkslichtspiele Sudenburg**  
 Kurfürstenstr. 8. Kurfürstenstr. 8.  
 Heute bis einschließl. Donnerstag:  
**Die noch Blut und Liebe suchen . . .**  
 Roman aus einer kleinen Residenz in 6 Akten.  
 In der Hauptrolle Fern Andra.  
**Im Tugendbund**  
 Reizendes Lustspiel in 3 Akten. 8821  
 Achtung! Voranzeige. Achtung!  
 Ab Freitag den 6. Dezember: **Die Kaukasierin.**  
 mit Bruno Kauer :: Max Landan :: Maria Fein.

**Kasino-Theater.**  
 Gr. Jüterftr. 12. Joh.: Wm. Ebert. Gr. Jüterftr. 12.  
**Für heimkehrende Krieger**  
 mit Frauen und deren Angehörige findet bei vollständig  
**freiem Eintritt**  
 am Mittwoch den 4. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr,  
 gr. Theater- und Spezialitäten-Vorstellung  
 statt. 8822

**Vereinigte Lichtspiele Burg**  
 — Spielplan vom 4. bis 6. Dezember —  
**Palast-Theater** **Roland-Lichtspiele**  
**Am die Liebe** **Geißel der Menschheit**  
**des Dompteurs** (zweiter Kultur- und Auf-  
 stiegsgeschichte. Eine äußerst  
 spannendes Aristokratendrama  
 in 4 Akten.  
**Klaus und sein** **Die List der Neuverwählten**  
**Weinfeller** (lustiger Filmstreifen in 6 Akten.  
 seitens Filmspiel in 3 Akten.  
 Nur noch heute! 8486  
**Unflüchtige Hände** **Sei getreu bis in**  
 Lustspiel in 4 Akten **den Tod**  
 mit Karl Auen. **mit Hansi Weiss.**